# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 91. Hirschberg, Mittwoch den 14. November. 1866.


## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Während des nunmehr glücklich beendeten Krieges und bis in die neueste Zeit hin, hat sich der Patriotismus Meines Volkes in glänzender Weise durch die Fürsorge bewährt, welche von allen Seiten auf die liebevolle Pflege der Verwundeten Meiner siegreichen Armee verwendet wurde. Ich Selbst war auf den glorreichen Schlachtfeldern Böhmens und Mährens Zeuge des edlen Wetteifers, mit dem die Vertreter des Johanniter- und Malteser-Ordens, des Central-Vereins für die Pflege der im Felde verwundeten Krieger, des König Wilhelms-Vereins und anderer Genossenschaften, Abgeordnete von Gemeinen und Privatpersonen bestrebt waren, das Loos der Braven zu erleichtern, welche aus dem Kampfe, in den sie auf Meinen Ruf freudig gegangen waren, mit rühmlichen Wunden zurückkehrten. — Bei Meiner Heimkehr habe Ich aller Orten wahrgenommen, mit welcher Liebe und Aufopferung die in die Heimath zurückgeführten verwundeten und kranken Soldaten von Vereinen sowohl, wie von Einzelnen aufgenommen und gepflegt worden sind. Der Kriegs-Minister hat Mir gemeldet, daß dieser allgemeinen Theilnahme Meines treuen Volkes an der Sorge für Mein Heer die überaus günstigen Resultate zu danken sind, welche die Krankenpflege kurze Zeit nach einem so blutigen Kriege aufzuweisen hat. Es ist Mir Bedürfniß, allen Denjenigen, welche sich bei der Pflege der verwundeten Krieger betheiligt haben, Meinen Königlichen Dank auszusprechen. Jeder Einzelne möge überzeugt sein, daß sein König die Thaten der Liebe, welche Seinen tapferen Soldaten erwiesen wurden, in Seinem väterlichen Herzen vollkommen würdigt und die wohlthuende Erinnerung daran bewahren wird. Das Kriegs-Ministerium wird beauftragt, dies öffentlich bekannt zu machen.

Berlin, den 10. November 1866.

**Wilhelm.**

An das Kriegs-Ministerium.

---

Mit großer Genugthuung habe Ich die herzliche Bewillkommnung Meiner siegreich heimkehrenden Truppen in ihren Garnisonen wahrgenommen und bei dieser Gelegenheit von Communen und Corporationen, so wie von Einzelnen patriotische Grüße und Zurufe erhalten, so daß Ich Mich veranlaßt sehe, hiermit ihnen Allen Meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 10. November 1866.

**Wilhelm.**

An den Minister des Innern.

---

**Berlin**, 8. Novbr. Ihre Majestät die Königin verläßt heute Baden und nimmt Allerhöchstihren gewöhnlichen Herbst-Aufenthalt in Koblenz.

Mit dem 1. Juli des nächsten Jahres werden die preußischen Amtsblätter in einer andern, den Anforderungen der jetzigen Zeit entsprechenden Gestalt erscheinen.

**Berlin**, 9. November. Im nächsten Januar werden es 60 Jahre, daß Se. Majestät der König dem preußischen Heere angehört. Auf Anregung des Generalfeldmarschalls Grafen Wrangel wird dieses zweite Jubelfest von dem Offiziercorps des Heeres und der Flotte durch Ueberreichung einer 5 Fuß hohen, von einer silbernen Borussia gekrönten Denksäule ge-

feiert werden. Die Säule soll Zeitangaben über die hervorragendsten Ereignisse aus dem Leben Sr. Majestät enthalten und an ihrem Piedestal werden sich 4 Reliefbilder befinden, welche die Schlacht von Königgrätz, den Einzug Sr. Majestät des Königs an der Spitze seiner siegreichen Truppen in Berlin am 20. September 1866, die Besichtigung der Düppeler Schanzen durch Se. Majestät den König am 21. April 1864 und den König als Prinzen von Preußen im badischen Feldzuge darstellen.

Vorgestern wurde von Sr. Majestät dem König eine Deputation der Stadt Lüneburg empfangen, welche eine Adresse überreichte, worin die Bitte ausgesprochen wird, daß Lüneburg der Sitz einer Regierung bleiben möge. Se. Majestät konnte zwar der Deputation keine bestimmte Zusicherung ertheilen, versicherte aber, für die Stadt Lüneburg alles zu thun, was irgend geschehen könne.

Dem Vernehmen nach sind für die neuerworbenen Provinzen die Bataillonsdezirke der Landwehr, wenigstens in ihren allgemeinen Umrissen, schon bestimmt, die Gesammtzahl derselben soll 22 betragen.

Auf die von der breslauer Handelskammer gegen die beabsichtigte Führung der schlesischen Gebirgsbahn über österreichisches Terrain gerichtete Vorstellung hat nach der „V. Z." der Handelsminister unterm 26. October rescribirt, es sei durch den Friedensvertrag der schließlichen Entscheidung über die Wahl der Linie in keiner Weise präjudicirt worden und die Staatsregierung werde keine Entschließung fassen, welche die preußischen Handels- und Verkehrs-Interessen zum Vortheil der österreichischen benachtheiligen würde.

Von dem Cultusminister ist die Frage, ob das Eintreten eines städtischen Elementarlehrers in die höhere Gehaltsstufe von der jedesmaligen Zustimmung der Stadtverordneten abhängig zu machen sei, dahin entschieden worden, daß bei Prüfung der Frage, ob der einzelne Lehrer der planmäßigen Gehaltserhöhung würdig sei, unter den Organen der städtischen Verwaltung nur der Magistrat und die Schuldeputation zu einer amtlichen Mitwirkung berufen sind.

In einem Specialfalle haben die Minister des Cultus, der Justiz und des Innern ausgesprochen, daß das Gesetz vom 13. März 1854, betreffend die Zulassung von Ausländern zur Eingehung einer Ehe in den preußischen Staaten, auf Unterthanen in den neu erworbenen Landestheilen nicht ferner Anwendung finden kann.

Auch in diesem Jahre wird in den Tagen vom 14. bis 20. December im Industriepalast zu Paris eine internationale Ausstellung von Käsen stattfinden, wozu die Anmeldungen vor dem 1. December bei dem französischen Ministerium für Ackerbau, Handel und öffentliche Arbeiten zu bewirken sind.

**Berlin**, 10. Novbr. Hier widmet sich unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Königin ein Verein, „**Vaterländischer Frauenverein**" benannt, der Aufgabe, jene weiblichen Kräfte, die während des Krieges ohne Unterschied der Confession und des Standes aufopfernd gewirkt haben, auch im Frieden gemeinsam in erfolgreicher Thätigkeit zu erhalten. Durch eine angemessene Organisation und Vertheilung jener Kräfte werden sie nicht nur in Verbindung mit dem preußischen Centralverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger bleiben, sowie zu Gunsten bestehender Anstalten die nöthigen Unterstützungen verwerthen, sondern auch durch augenblickliche Hilfsleistung bei allgemeinen oder örtlichen Landescalamitäten, wie Krieg, Feuersbrünste, Ueberschwemmungen und Seuchen, die Noth möglichst zu erleichtern und durch Herbeischaffung von Lazarethbedürfnissen, wie durch Sammlungen an Geld und Vorräthen Beistand zu leisten suchen. Der Verein bezweckt ein allgemeines Band der Hilfsleistung für die ganze Monarchie und tritt mit allen Frauenvereinen, die in diesem Sommer thätig waren, in Verbindung, um sie einzuladen, sich als Zweigvereine zu constituiren. Das rothe Kreuz auf weißem Grunde bleibt das Vereinszeichen.

Bisher genoß Venetien die Vortheile des deutsch-österreichischen Postvertrages. Von jetzt ab sind aber die Correspondenzen nach Venetien wie die Correspondenzen nach Italien zu behandeln. Fahrpostsendungen nach Venedig gehen über Triest und nach dem übrigen Venetien durch die Schweiz.

**Kiel**, 8. Novbr. Binnen Kurzem wird dem Vernehmen nach auch eine Rekrutirung für die Kriegsmarine vollzogen werden. Die Mannschafts-Verzeichnisse sind bereits in der Ausarbeitung. — Der Erbprinz Friedrich von Augustenburg hat sein Eintreffen in Baden-Baden hierher gemeldet.

### Sachsen.

**Dresden**, 7. Novbr. Der Höchstcommandirende, General v. Bonin, hat heute den sächsischen Majestäten die Generale und Stabsoffiziere der preußischen Garnison vorgestellt. Heute Mittag hat auf dem Theaterplatze die erste gemeinschaftliche Wachtparade der hiesigen Besatzung stattgefunden, bei welcher der Kronprinz, der General v. Bonin und sämmtliche preußische und sächsische Offiziere anwesend waren. Die Parade hielt der Kronprinz ab. Dem Vernehmen nach werden solche gemeinschaftliche Paraden der hiesigen Besatzung regelmäßig jede Mittwoch stattfinden. — Die hiesigen sächsischen Truppen sind heute bis zur Bataillonsstärke von 200 Mann beurlaubt und von den preußischen Truppen 1100 Mann in die Heimath entlassen worden. — Verschiedene preußische Garnisonsbefehlshaber haben an die Magistrate von Freiberg, Annaberg, Bautzen ꝛc. Schreiben gerichtet, in welchen den Behörden und Bewohnern für das den preußischen Truppen bewiesene freundliche Entgegenkommen gedankt wird.

**Dresden**, 8. Novbr. Die erste gemischte Wachtparade preußischer und sächsischer Truppen wurde nach gegenseitiger cordialer Begrüßung vom General v. Bonin abgenommen. Die Truppen defilirten vor dem Stabe vorüber, während Piefke, der Musikdirector des Garde-Grenadier-Regiments, den Königgrätzmarsch und die preußisch-sächsische Volkshymne spielte. Die sächsischen Truppen haben nur die Wachen im kgl. Schloß, im Prinzenpalais und am leipziger Thore bezogen, während die übrigen Wachen von den Preußen besetzt sind.

### Baden.

**Tauberbischofsheim**, 3. Novbr. Am Allerseelentage war auf dem Kirchhofe das Grab, welches die 68 gefallenen Würtemberger birgt, festlich geschmückt. Auch die 52 Gräber der in den Lazarethen verstorbenen Würtemberger, Badenser, Oldenburger und Preußen waren von den Bewohnern von Bischofsheim sinnreich verziert worden.

## Oesterreich.

**Wien**, 6. Novbr. Der wiener Gemeinderath hat dem Ministerium einen motivirten Protest gegen jede Jesuiten-Niederlassung im Rayon der österreichischen Hauptstadt überreicht.

**Wien**, 9. Novbr. Wie die „Presse" meldet, hat ein englischer Courier dem Kaiser ein Handschreiben der Königin Victoria überbracht, worin die Königin den Kaiser wegen des vereitelten Attentats beglückwünscht. — Die Regierung hat an den Fürst-Erzbischof von Prag aus Anlaß der dortigen Vorgänge gegen die Jesuiten die Erklärung gelangen lassen, daß dem Orden von Seiten der Regierung Schutz und Vorschub geleistet werden würde und daß an eine Ausweisung der Jesuiten nicht zu denken sei. — Der Kaiser und sämmtliche hier anwesende Erzherzöge werden am 12. November einem feier-

lichen Requiem beiwohnen, das auf Allerhöchste Anordnung in der Augustinerkirche für die in den Jahren 1848, 1849, 1859, 1864 und 1866 gefallenen österreichischen Krieger abgehalten werden wird.

Nach der „Boh.“ hat der Minister v. Beust den officiösen Zeitungen die Weisung zugehen lassen, mit keiner in- oder ausländischen Zeitung aus Anlaß von etwanigen gehässigen Ausdrücken über seine Person in eine Polemik einzugehen. — Der Viceadmiral v. Tegetthoff tritt in den nächsten Tagen eine Reise nach Amerika an. — Nicht die Voruntersuchung gegen Pust in Prag, sondern nur die Vernehmung Palmers ist beendet. Das Zeugenverhör wird fortgesetzt.

Prag, 7. Novbr. Die Voruntersuchung in dem Hochverrathsprozeß ist beendet. Mehrere Zeugen sind eidlich vernommen worden. Die Staatsanwaltschaft schreitet wegen Verleumdung gegen diejenigen Zeitungen ein, welche Beleidigungen gegen den Engländer Palmer enthielten. Die Untersuchung gegen Pust hat, wie verlautet, eine Wendung genommen, die es fast zweifellos macht, daß ein wirkliches Attentat stattgefunden hat.

## Schweiz.

Bern, 7. Novbr. In der Schweiz ist der Jesuitenorden gesetzlich verboten. Der Bundesrath hat die Cantonsregierung von Wallis aufgefordert, binnen 10 Tagen zu erklären, ob daselbst eine Anstellung von Jesuiten erfolgt sei. Im Falle dem Verlangen nicht entsprochen wird, soll durch einen eidgenössischen Commissar Auskunft eingeholt werden.

## Frankreich.

Paris, 4. Novbr. Heute Mittag fand im Boulogner Wäldchen eine große Revue statt. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz erschienen zu Pferde. Das Aussehen und die Haltung des Kaisers verrieth keine Krankheit. Er wurde von den Truppen und vom Publikum mit anhaltendem Vivatrufen empfangen.

## Italien.

Florenz, 4. Novbr. Heute wurde hier und in Turin der Tag der definitiven Vereinigung Venetiens mit Italien gefeiert. Die Minister hatten sich nach Turin zum Könige begeben. Hier wurde besonders die Straße besucht, wo die Flaggen Preußens und Italiens, ineinander gewunden, wehten, als das Symbol einer Allianz, die schöne Früchte für Italien getragen hat, denn man spricht es laut aus: Venetien ist in Böhmen erobert worden, ohne Preußen würde das große nationale Fest noch lange haben auf sich warten lassen.

Venedig, 7. Novbr. Der König ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und auf dem Markusplatze von dem Patriarchen unter großem Jubel des Volkes empfangen worden. Der König wohnte hierauf dem Tedeum bei.

## Moldau und Walachei.

Bukarest, 6. Novbr. Fürst Karl hat heute den russischen Generalconsul in feierlicher Audienz empfangen und die Anzeige von seiner Anerkennung seitens des Kaisers von Rußland entgegengenommen. Fürst Karl ist sonach von allen Großmächten als erblicher Fürst von Rumänien anerkannt.

## Türkei.

Konstantinopel, 9. Novbr. Zahlreiche griechische Schiffe haben sich nach Candia begeben, um die am Aufstande betheiligten Griechen in ihre Heimath zu bringen. — Der Aufstand im Antitaurus-Gebirge in Armenien ist unterdrückt worden.

# Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

---

Schluß.

Den Freischulzen hatte der Fürst sogleich beim Beginn des Brandes in sein Haus bringen und bewachen lassen. Er war erst nach mehreren Stunden zum Leben, nicht aber zum Bewußtsein zurückgekommen.

Matt und gebrochen, ohne einen Strahl von Erkenntniß seiner Lage in den gläsernen Augen, lag er regungslos auf einem Ruhebette.

Vor der Brandstätte standen die Betheiligten um den Fürsten versammelt, sahen den letzten Zuckungen des nun gebändigten Elementes zu und sprachen über die Vorgänge dieser schrecklichen Nacht.

Der Baron hatte nun wohl den ganzen Zusammenhang der geschehenen Ereignisse begriffen und erstaunte beinahe über seine frühere Kurzsichtigkeit.

Von der Abstammung Steffens und dem Hasse dieses Greises gegen sein Haus hatte er seinen Vater einstmals wohl sprechen hören, auch der Antrag des Freischulzen um Verheirathung seiner Tochter mit des Barons Sohne wurde klar vor ihm lebendig — und bereits in der folgenden Nacht hatte ja das erste Feuer dicht neben seiner Scheune gewüthet.

Seitdem waren sechszehn verschiedene Schadenfeuer und stets in der nächsten Nähe seiner Besitzung ausgebrochen, so daß er zuweilen sich sogar schon gefragt hatte, ob nicht ihm das Alles gelten möge: und er hatte doch die Antwort nicht darauf gefunden, welche ihm heute nun so grell entgegenleuchtete.

„Nun wird sie nicht Baronin!“ hatte der Freischulze ausgerufen, und in diesem einen Worte enthüllte sich das ganze furchtbare Geheimniß eines teuflischen Systems.

„Und unser schönes Fest ward nun so gestört!“ sagte der Baron zum Fürsten, „wer hätte diesen Freischulzen mit seinen kurzen groben Manieren für einen solchen Dämon gehalten!“

„Der Freischulze ist unbeschreiblich unglücklich, wie ich glaube,“ antwortete der Fürst; „der Dämon dieses Dorfes aber liegt in jener Gluth begraben. Wir führen nicht Krieg mit den Todten — möge Gott der Seele gnädig sein!“ —

13.

## Schluß.

Ein Jahr vorbei.

Wieder war es Frühling geworden, wieder schien die Sonne nach langer Wintersnacht mit neuem Glanze und wieder dufteten die Bäume im herrlichen Blüthenschmuck.

Und wieder fuhren Vormittags einige Wagen mit Gästen durch das Dorf Moorheim und dem Schlosse zu.

Es waren Baron Bernhard und seine Gemahlin, Adeline mit ihrem Gemahle und Fritz Werner, welcher auf Bernhards Bitten diesem in die Residenz hatte folgen müssen, und jetzt durch des Monarchen Gunst eine freundliche Stellung in den fürstlichen Gärtnereien bekleidete.

Diese Gäste hielten sich im Schlosse nicht lange auf,

sondern begaben sich in Begleitung des ältern freiherrlichen Paares nach dem Freischulzenhof.

Hier trat ihnen die kräftige und glückstrahlende Gestalt des Vaters Martins im festlichen Kleide und mit dem frischen Blumenstrauß am Rock entgegen und hieß die Gäste willkommen.

Und als sie nun in die große Stube traten, in welcher einstmals das erste Verhör des armen Fritz abgehalten worden war, da sahen sie ein stattliches Paar im bräutlichen Schmucke stehen — fanden sie die schöne Maria, welche das Köpfchen an ihres treuen Martins Schulter lehnte, und von diesem zärtlich umfangen wurde.

„Wie, Thränen, schöne Braut!“ rief der alte Baron, als er Maria's schöne Augen feucht und das Gesichtchen vom Schmerz erfüllt fand. „Das sind doch wohl nur Zähren des Glücks an einem so heilig schönen Tage.

Aber Maria schüttelte traurig das Köpfchen, während ihre Thränen neu hervorbrachen.

Martin ergriff einen Brief und gab ihn dem Baron.

„Lesen Sie,“ sagte er, „lesen Sie, was geschehen ist.“

Der Baron überflog die Zeilen, und auch seine Züge wurden ernst.

„Der Freischulze ist vorgestern in der Irrenanstalt zu Gaisfeld gestorben,“ sagte er, „seine Todesstunde war eine leichte, und er sendet seiner Tochter den Vatersegen und uns Allen die Bitte, ihm zu verzeihen.“

„Mein armer Vater!“ seufzte Maria unter Thränen.

„Das Glück seines Kindes möge ihm die Erde leicht machen!“

„Amen!“ tönte es rings umher.

„Und nun zur Trauung,“ mahnte der Baron, „damit dies Wort sich erfüllen möge.“

Marin und Maria sind ein glückliches Paar geworden. Sie wohnen im Freischulzenhofe und gelten als Segensengel für alle Bedrängten, besonders aber für die durch die Verbrechen des Freischulzen Beschädigten in Moorheim.

Mit jedem Frühjahre kommen die freiherrlichen Herrschaften, und Fritz Werner, welcher ebenfalls verheirathet und glücklich in der dankbaren Freundschaft Bernhards von Moor ist, nach Moorheim und verleben einige Wochen daselbst.

Dann ist unausgesetzter Verkehr zwischen dem Schlosse und dem Freischulzenhof, und die Jugendfreundschaft erweist sich von Jahr zu Jahr mehr als Siegerin über die Zeit und die Verhältnisse.

Die Leiche des Freischulzen war auf Maria's Wunsch nach Moorheim bestattet worden, und alljährlich an seinem Todestage windet Maria zwei Kränze und trägt sie hinaus auf den Friedhof, wo sie unter heißen Thränen und Gebeten den einen niederlegt auf ihres Vaters Grabstätte.

Den andern aber trägt sie an ein einsames und halbverfallnes Grab in einem Winkel des Kirchhofs, und während sie ihn auf dasselbe niederlegt, betet sie voll seltsamer Scheu ein Vaterunser für eine arme Seele.

Das ist des alten Steffen Grab, den man halbverkohlt aus den Trümmern der Brandstätte hervorgezogen und ohne Sang und Klang in einen Winkel des Friedhofs bestattet hatte.

## Friedensfeier.

Hirschberg, den 11. Novbr. 1866.

Der nach Maßgabe der Allerhöchsten Verordnung vom 28. v. M. für heute festgesetzten Friedensfeier ging in Folge weiterer hohen Verfügungen bereits gestern eine allgemeine Schul-Vorfeier voran. Dieselbe fand auch in den hiesigen Stadtschulen und Privatanstalten statt und zwar in der Zeit von Vormittags 11—12 Uhr, während im Uebrigen der Tag schulfrei war. Wie die hohen Anweisungen es angeordnet hatten, wurden bei der Feier die Schüler unter Anknüpfung an die Allerhöchsten Erklärungen über die neuesten politischen Entwickelungen in angemessener Weise über die geschichtliche Bedeutung der großen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit und den glücklichen Austrag derselben belehrt, während die Brustbilder oder Bildnisse der Personen des königlichen Hauses festlich geschmückt waren und der anschließende Vortrag patriotischer Gesänge und Deklamationen die Bedeutung der Feststunde erhöhte.

Abends von 7—8 Uhr leitete Glockengeläut auf den Kirchthürmen der Stadt die Hauptfeier ein, desgleichen heute früh von 6—7 Uhr unter gleichzeitigen Kanonenschlägen Reveille der Schützengilde und von 7—8 Uhr Festmusik der Elgerschen Kapelle auf dem Rathsthurme. Die Stadt selbst war bereits vom frühen Morgen ab aufs Prächtigste mit Fahnen 2c. geschmückt, während die Fluren ringsum noch vom gestrigen Wettertoben her ein leichtes winterliches Festkleid angelegt hatten und bei der sehr fühlbaren Kühle des Morgens die freundlichen Strahlen der am wolkenlosen Himmel sich erhebenden Sonne recht gern gesehen wurden. Zwischen 8 und 9 Uhr versammelten sich die verschiedenen Festtheilnehmer theils auf den Promenaden, theils im Rathhause, um sich sodann auf dem Marktplatze zu dem Festzuge in die Gotteshäuser zu vereinigen. Der Festzug selbst war groß, imposant, unabsehbar, so daß die Entfernung vom Marktplatze bis zur Gnadenkirche ihn nicht faßte. Voran schritt unter Musikbegleitung die Schützengilde, dann folgten die Veteranen des Freiheitskrieges und die Kämpfer des letzten Feldzuges, sowie die Militär- und Begräbnißvereine, nicht blos die der Stadt, sondern auch die aus den Dörfern des Kirchspiels. Die auswärtigen Krieger waren bereits im Ehrenschmuck in die Stadt eingezogen, während die hiesigen auf dem Marktplatze von den Jungfrauen bekränzt wurden. Die Jungfrauen begleiteten die Krieger, Seitens der Dorfschaften zum Theil in der Art, daß sie die Gefeierten mit Guirlanden umschlossen. Nächst diesen folgten in langer langer Reihe die Schüler der Stadtschulen, des Gymnasiums und der Schulen der Dorfschaften mit ihren Lehrern, sodann aber die Mitglieder der Behörden, die activen und inactiven Offiziere, die Geistlichen, die Beamten und sonstigen Mitglieder der Bürgerschaft. Selbstredend war der ganze Festzug reichlich mit Fahnen, Seitens mehrerer Schulen auch mit Fähnchen und Lanzenstangen geschmückt. Eine Straupitzer Fahne rührte noch von dem im Jahre 1816 gefeierten Friedensfeste her und trug, außer der Jahreszahl und dem Datum, die Inschrift: Friede auf Erden.

Die Voraussetzung, daß die Gotteshäuser, wie beim Bettage am 27. Juni, wiederum außerordentlich gefüllt sein würden, wurde noch übertroffen. Tausende waren bereits in die höchst geräumige Gnadenkirche eingetreten, als der Festzug noch immer kein Ende nahm und immer dichter die Herbeieilenden in den Gängen und Sitzplätzchen sich drängten. Die Krieger nahmen, so weit nur irgend der Raum hinreichte, auf Stühlen vor dem Altare Platz. Der Eindruck, den der Anblick der großen Schaar der Andächtigen, die, wie ihr königl. Kriegsherr, dem Höchsten Dank und Ehre zu bringen, bereit waren,

war ein überwältigender zu nennen, und es schien, als sollte auch im Gesange eine ungewöhnliche freudige Begeisterung sich aussprechen, als die an die Liturgie sich anschließende Kirchenmusik unter trefflicher Leitung mit tiefergreifender Wirkung auf's Beste exekutirt wurde. In der Festpredigt beantwortete Herr Pastor Finster auf Grund des Textes (Ps. 34, 4—6, „Preiset mit mir den Herrn ꝛc.) die Frage: „Wozu fühlt sich das Herz am heutigen Friedensfeste gedrungen?" — Nach dem Gottesdienste erfolgte der Rückmarsch der Vereine und Krieger bis auf die Langgassen-Promenade, woselbst bis um 12 Uhr Parademusik stattfand.

Für Nachmittags war von den Herren: Oberstlieutenant v. Wulffen, Landrath v. Grävenitz und Bürgermeister Vogt ein Diner bei Hrn. Siegemund auf Gruners Felsenkeller, ein zweites aber im Saale des Schießhauses von der Schützen-Gilde anberaumt worden. Die Festsäle waren auf's Geschmackvollste dekorirt. An beiden Orten brachte den Toast auf Se. Majestät unsern König Herr Oberstlieutenant v. Wulffen aus, indem er, wenn wir nur der Rede beim erstgenannten Diner gedenken, auf den so glorreich geführten und so glänzend durch heroische Thaten verherrlichten Kriegszug, auf die Tapferkeit des Heeres und ihrer Führer, sowie auf den opferwilligen Patriotismus des gesammten Volkes, vorzüglich aber auf den Dank hinwies, den wir unserm ritterlichen Könige und Kriegsherrn, der so ruhmreich den Ausbau des hohenzollerschen Hauses vollendet, zu zollen schuldig sind und in freudiger Liebe gern darbringen. — Nächst diesem folgte ebenfalls im Siegemund'schen Saale durch den königl. Landrath Hrn. v. Grävenitz ein Toast auf Se. königl. Hoheit, den Kronprinzen, den ritterlichen Helden und Beschützer unsrer Provinz, der auch unsern Kreis und unsere Stadt beim Einzuge der Truppen mit seiner hohen Gegenwart und einer Leutseligkeit beglückte, die ihm alle Herzen gewann. In vortrefflicher Zusammenstellung blickte der Redner auf die einzelnen vergangenen drohenden Momente und ihren jedesmal herrlichen Ausgang zurück, und wiederum stimmte mit Begeisterung die Versammlung in das ausgebrachte Hoch ein, das auch die allverehrte hohe Gemahlin Sr. königl. Hoheit, die Frau Kronprinzessin, einschloß. — Einen dritten Toast brachte Hr. Bürgermeister Vogt auf die Armee, durch deren Tapferkeit unter Leitung des königl. Heerführers Preußen groß geworden ist, während Fürst und Volk sich einig fühlen in der gemeinsamen Hingabe für Thron, Ehre und Unabhängigkeit. Die Toaste wechselten in angenehmer Weise mit Tafelmusik und patriotischen Festliedern, unter denen namentlich ein von L. Schweitzer geliefertes Gedicht im Geiste lebhaft auf den kriegerischen Schauplatz versetzte.

Der zeitige Beginn und der coulante Verlauf der von Seiten des Wirths bestens versorgten Festtafel machte es möglich, daß die leitenden Spitzen auch der im Schießhause von der Schützengilde arrangirten Festlichkeit beiwohnen konnten. Hier waren die städtischen Krieger und die Veteranen von 1813 bis 1815 als Ehrengäste eingeladen worden, wodurch sich die Zahl sämmtlicher Festtheilnehmer bis auf 284 belief. Die Festlieder hatte Herr Kfm. Schüttrich verfaßt. In der Reihe der Toaste, deren erster auf Se. Majestät, den König, bereits erwähnt ist, folgte der Führer des hiesigen Militär-Begräbnißvereins, Herr Restaurateur Müller, mit einem Hoch auf die Armee und die Krieger, wobei besonders hervorgehoben wurde, daß in der kurzen Zeit des Feldzuges so große Erfolge erreicht worden sind. Herr Pastor prim. Hendel, selbst Veteran, gedachte dagegen besonders der Veteranen des Freiheitskrieges und der gefallenen Helden. Fernere Toaste schlossen sich, nach dem wiederholt auch Se. Kgl. Hoheit, der Kronprinz hervorgehoben worden war, an auf den Ministerpräsidenten, den Kriegsminister und General Moltke (Herr Eggeling), auf den Königl. Landrath, Herrn v. Grävenitz (der Vorige), auf den Vorstand der Schützengilde (Herr Bürgermeister Vogt), u. s. w. — In einer längeren Rede, ein Hoch auf alle Angehörigen des preußischen Volkes einleitend, gedachte Hr. Landrath von Grävenitz dessen, was Preußen groß und stark gemacht und wies hierbei auf die Gemeinsamkeit nicht nur zwischen Fürst und Volk, sondern auch die aller Stände hin, wie das frohe Festmahl selbst zeige, eine Erscheinung, die wir in andern Staaten vergeblich suchen. Rede und Gegenrede (Hr. Elsner, Hr. Erzpriester Tschuppick ꝛc.) folgten weiter. Nächst diesem dankte Herr Eggeling allen Anwesenden für die Festtheilnahme, Hr. Super. Werkenthin aber für die von der Schützen-Gilde auch den verwundeten Kriegern gespendeten Gaben (ca. 1 Thlr. pro Mann), indem er im Namen der Empfänger ihre Freude am Empfange aussprach, sodann aber auf den gemeinsamen Bürgersinn hinwies, der sich zur Ausführung des frohen Festes in unserer Stadt so herrlich erwiesen. Möge dieser Gemeinsinn, so schloß der Redner, fortleben und unsere Stadt gesegnet sein von Gott in künftigen Zeiten! Hierauf ein Hoch auf die Stadt und ihre Bürger. — Nach der Festtafel folgte Ball. — Ein gemeinsames, zahlreich besuchtes Abendbrot fand unter sehr gemüthlichem Verlaufe bei Hrn. Hausdorf im deutschen Hause statt. So verlief und schloß denn nicht bloß diese Festlichkeit, deren Ausführung viel Mühe gemacht, sondern der ganze Festtag in der frohesten Stimmung der Bewohner. Noch gar mancherlei Kundgebungen wären zu erwähnen, wenn der Raum es gestattete. Hoffen wir aber, daß, so schön und wahrhaft erhebend das Friedensfest auch war, wir nie mehr Veranlassung haben dürfen, ein solches zu feiern.

---

## Festlichkeit

Am 7. November c. fand zu Ehren der zur Fahne einberufen gewesenen und nunmehr aus dem Feldzuge zum heimathlichen Heerde zurückgekehrten Krieger in der Gemeinde Grunau eine Festlichkeit statt, welche sowohl der freudigen Stimmung als auch dem Ernste des Tages vollständig entsprach.

Das Fest selbst wurde den Abend vorher durch Zapfenstreich und Böller-Schüsse eingeleitet.

Das Dorf war mit Ehrenpforten ꝛc. geschmückt.

Vom Gerichts-Kretscham aus wurden die Krieger des Ober-Dorfes, welche sich beim Gastwirth Schröter versammelt hatten, durch das Orts-Gericht, die Gemeinde-Deputirten, den aus Infanterie und Kavallerie bestehenden Grunauer Militär-Verein, unter Kommando des Ortsrichters, Restgutsbesitzers und Unteroffiziers Pätzold, und durch die erwachsene Jugend beiderlei Geschlechts, unter Trommelschlag und Mitwirkung zweier Musikchöre feierlich abgeholt. Von hier aus bewegte sich der Festzug, nachdem die Krieger daselbst durch Jungfrauen bekränzt worden, nach dem Niederdorfe, um die beim Gastwirth Adolph versammelten Krieger des Nieder-Dorfes abzuholen. Nachdem auch diese durch Jungfrauen bekränzt und hier sämmtliche 1866 eingezogen gewesenen Krieger, so wie die Veteranen von 1813/15 in eine von Ersteren getragene blumenreiche Guirlande eingeschlossen, begab sich der Festzug, welchem sich noch Herr Pfarr-Vicar Aebert und die mit Flaggen versehene Schuljugend, unter Führung der Herren Lehrer Hoffmann und Dittmann, angeschlossen hatte, nach dem Mitteldorfe auf den vom Bauergutsbesitzer Rücker bewilligten Festplatz. Vor dem hier errichteten, ausgeschmückten Feld-Altare hielt Herr Pastor Aebert nach vorherigem Gesange des Liedes: „Nun danket Alle Gott" eine tiefdurchdachte und in Aller Herzen eindringende und Anklang findende Festrede, welcher auch der inzwischen eingetroffene Herr Landrath v. Grävenitz beiwohnte.

Seitens einer Jungfrau (Frl. Anna Beer) wurde alsdann dem Unteroffizier Karl Knobloch, als Auserwählten der am Feldzuge theilgenommenen Krieger, auf weiß-seidenem Kissen ein Lorbeer-Kranz für sich und seine Kampfgenossen überreicht. Der Wehrmann Robert Thielsch dankte hierauf in Versen Namens seiner Kameraden für die ihnen gewordene Auszeichnung.

Einer Ansprache Seitens des Kommandeurs des Grunauer Militär-Vereins, Ortsrichters Pätzold, und damit verbundenen Hochs auf Se. Majestät den König von Preußen, den Kronprinzen, Prinzen Karl, sämmtliche Preuß. Heerführer und das tapfere, pflichtgetreue und siegreiche Heer, unter Lösung der Böller, folgte alsdann der Paradenarsch und Rückzug nach dem festlich geschmückten Gerichts-Kretscham, wo sowohl die am Feldzuge 1866 betheiligten Krieger, als auch die eingezogen gewesenen Landwehr-Männer und die Veteranen von 1813/15 an offener Tafel gespeist wurden.

Während der Tafel hielt Herr Lehrer Hoffmann eine patriotische Ansprache und brachte noch einen speziellen Toast auf Se. Majestät den König aus, auch erfolgte die Vertheilung von Tassen und Geld-Geschenken als Zeichen der Dankbarkeit an sämmtliche eingezogen gewesene Krieger und den Schluß bildete ein gemeinschaftliches Tanz-Vergnügen.

Von den 57 eingezogen gewesenen Kriegern haben leider nicht Alle zum häuslichen Familien-Heerde zurückkehren können; drei sind der Cholera und den Strapozen erlegen.

---

## Festliches.

Verbisdorf, den 2. November 1866.

Hinter denjenigen Gemeinden, welche die siegreich heimgekehrten Krieger durch festlichen Empfang geehrt haben, ist auch Verbisdorf nicht zurückgeblieben. Der 30. Oktober war dieser festliche Tag, der gewiß Allen, die ihn mitgefeiert, in freudiger und freundlicher Erinnerung bleiben wird. Gegen Mittag hatte sich die Ober-Gemeinde mit den Ortsgerichten an der Spitze unter Musik u. Vorantragung einer Fahne im Ober-Kretscham versammelt, welcher die Schuljugend im festlichen Gewande und mit Kränzen geschmückt, ebenfalls mit einer Fahne voranging. Nachdem diejenigen abgeholt worden, deren Söhne den Heldentod für's Vaterland gestorben, bewegte sich der Zug vor das Pastorhaus, wo der Ortsgeistliche von dem Herrn Tschörtner jun. und den Ortsgerichten von Ober-Verbisdorf abgeholt wurde, bestimmt mit Ersteren, die trauernden Väter der im Kriege verloreren Söhne zu führen. Der festliche Zug bewegte sich dann von den erwachsenen Mädchen zu beiden Seiten mit Guirlanden geleitet in das Gehöfte des Gerichtsscholzen Herrn Rosemann, wo derselbe eine würdige Ansprache hielt und die übrigen Festgenossen von Nieder-Verbisdorf sich anschlossen. Unter gewaltigen Böllerschüssen ging dann der Zug nach dem dritten trauernden Vater, um ihn abzuholen, und als dieser sich den Uebrigen angeschlossen, wurde der Zug auf den Schloßhof des Grundherrn dirigirt, woselbst der junge Herr Tschörtner stud. med., geschmückt mit einer weißen Binde und einem rothen Kreuz auf derselben, als dem Zeichen der Theilnahme bei der Verpflegung der verwundeten Krieger, mit einem Herrn Lieutenant vom Königs-Regiment sich in den Zug einreiheten. Nach einer kurzen, gefälligen Ansprache des Grundherrn setzte sich der Zug unter Böllerschüssen in Bewegung nach dem Ober-Kretscham, der bis dahin durch manche festlich geschmückte Ehrenpforte hindurchging. Daselbst angekommen, machte der Zug vor dem Gasthause Front, an dessen Hause die schönste Ehrenpforte angebracht war. Vor den Stufen des Hauses hielt der Ortsgeistliche an die Versammelten eine Anrede, in welcher er ganz besonders auf den Beistand und Hilfe des allmächtigen Gottes hinwies, die uns in diesem Kriege, erfleht von Millionen am 27. Juni, so unverkennbar zu Theil geworden, worauf alsdann das Lob- und Danklied: „Nun danket alle Gott ꝛc." gesungen wurde. Hierauf ging es zum fröhlichen Mahle, welches den tapfern ruhmgekrönten Kriegern gegeben wurde, woran sich auch der Grundherr betheiligte und in gewohnter Munifizenz friedliche Batterien auffahren ließ, die sehr bald abgeprotzt waren und mehrmals durch neue ersetzt wurden. Eine fröhliche, freudige Stimmung hatte sich bald Aller, ohne Unterschied, bemächtiget, die ganz besonders sich in den vielen Toasten kundgab, die auf Se. Majestät den König, den Kronprinzen Königl. Hoheit, den übrigen tapfern Heerführern, so wie den Herrn Minister Grafen Bismarck und dann auf die ganze preuß. Armee, die in diesem Kriege Wunder der Tapferkeit gethan, ausgebracht wurden, aber noch höher sich namentlich bei den Kriegern steigerte, als diese nach aufgehobener Tafel festlich mit Tabackpfeifen, gefüllten Cigarrentaschen und dergl. Pfeifchen; von den erwachsenen Jungfrauen mit Kaffeetassen, gefüllten Weinstampen beschenkt wurden und endlich ein Munitionswagen mit Cigarren gefüllt zur beliebigen Ergänzung und Betheiligung angefahren kam. Hinterher fesselte noch ein Tanzvergnügen die junge, tanzlustige Welt, woran auch noch mancher Bejahrte fröhlichen Antheil nahm. So dauerte dieses festliche Vergnügen, woran sich auch der hochverehrte Grundherr aufs freundlichste und liebevollste längere Zeit betheiligte, bis zum frühen Morgen, das in aller Herzen ein patriotisches Gefühl weckte, das da wohl geeignet sein dürfte Liebe zum Könige und dem Vaterlande aufs neue und festeste zu begründen.

J.

---

## Stadtverordneten-Sitzung.

Hirschberg, den 9. Novbr. 1866.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung betraf der erste Gegenstand der Tagesordnung die am 10. v. Mts. stattgefundene extraordinaire Revision der Leihamtskasse hierselbst. Das Revisionsprotokoll weist nach, daß Bücher und Kassenbestand in Ordnung befunden worden sind. — Nächst diesem galt es, zur Führung des bekannten Gasprozesses einen andern Privaten zu wählen, indem sich im Laufe der Rechts-Verhandlungen ergeben, daß der hierzu Beauftragte, Herr Pfefferküchler Merrin, den bindenden Separatcontract bereits früher unterzeichnet hat. Die magistratualische Vorlage schlug Herrn Conditor Nelde vor, und es stimmte die Versammlung diesem Vorschlage bei. — Ferner lag ein Schreiben vor, in welchem Herr Kaufmann Donix die auf ihn gefallene Wahl zum Bezirksvorsteher des Sandbezirks ablehnte. Die Versammlung stand von der Beharrung auf der getroffenen Wahl ab und wählte dafür einstimmig Herrn Bäckermeister Silber. Dagegen soll Herr Korbmacher Vogt, dessen Gesuch um Entbindung vom Bezirksvorsteher-Amte (Schildauerbezirk) ebenfalls vorlag, durch den Magistrat ersucht werden, sein Amt, das er seit 3 Jahren mit Umsicht und Tüchtigkeit geführt, noch weiter zu verwalten. — Die Vorlage über die Servisabschätzung pro 1867 wies gegen das Vorjahr ein Plus von 8280 Thlr. nach, welche Summe natürlich erst nach dem Erfolge etwaiger Reclamationen def. festgesetzt werden kann. Nächst diesem lag ein Antrag auf Gehaltserhöhung eines städtischen Beamten, dessen Fleiß und Tüchtigkeit anerkannt wurde, vor. Die Versammlung stimmte dem Antrage bei und bewilligte eine Zulage von jährlich 30 Thlr. Gleiches geschah auch in Betreff einer den Nachtwächtern pro 1867 wiederum zu gewährenden Gratification, à 2 Thlr., zusammen in Höhe von 20 Thlr. — Schließlich gab noch die hiesige

Garnisons-Angelegenheit dem Collegium Veranlassung, sich über diese Sache eingehend auszusprechen, indem ein Antrag eines Mitgliedes vorlag, nach welchem die städtischen Behörden ersucht werden sollten, die bekannte Petitions-Angelegenheit in die Hand zu nehmen, zur Ueberreichung des Gesuchs an Se. Excellenz, den Herrn Kriegsminister, eine aus einem Magistrats- und Stadtverordneten-Mitgliede bestehende Deputation zu ernennen und die Kosten dazu zu bewilligen. Zunächst legte hierbei der Vorsitzende, Herr Großmann, die Gründe auseinander, die ihn veranlaßt hatten, durch eine Bürgerversammlung zu vermitteln, daß den Gesuchen des Magistrats auch die Bürgerschaft mit einer Petition nachfolge. Er selbst sei, sowie auch Herr Baron v. Steinhausen, bereit gewesen, die inzwischen mit noch weitern zahlreichen Unterschriften versehene Petition am gehörigen Orte und zu geeigneter Zeit zu überreichen, ohne Anspruch auf Kostenersatz. Er sei und bleibe dieserhalb den Petenten gern verpflichtet und wäre darum in der Lage, dem sonst wohlgemeinten Antrage entgegen, zu wünschen, daß die Angelegenheit so fortgeführt werde, wie sie nun einmal liegt. Derselben Meinung war man auch von anderer Seite, während der Herr Magistrats-Dirigent die von der Behörde geschehenen Schritte und deren einstweiligen Erfolge nochmals erörterte. Es sei, so war die allgemeine Ansicht, damit nicht ausgeschlossen, daß, je nach Ausfall des noch zu erwartenden Ministerialbescheides, die Behörde auch weiter vorgehe. Jedenfalls müsse die Zurückkunft des Herrn Kriegsministers abgewartet werden. Nach diesen und ähnlichen Erwägungen zog der Antragsteller seinen Antrag zurück.

---

**Trost im Leid.** Gedichte von Adalbert Harnisch. 2. Auflage.

Der Ertrag ist für die im Kriege Verstümmelten und für die Hinterbliebenen der tapferen Gefallenen bestimmt; das Buch selbst ist Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm gewidmet. Wenn das Buch schon des Zweckes wegen empfehlenswerth wäre, so ist es dasselbe wahrlich der darin enthaltenen warm und innig gefühlten Dichtungen halber. Der Dichter selbst theilt dieselben sehr hübsch in drei Abtheilungen:

Welt und Zeit
In Freud' und Schmerzen. —
Lust und Leid
Im eignen Herzen.
Bunter Tand
In Ernst und Scherzen
Allerhand.

Das Buch wird den Zweck erfüllen, den ihm der Dichter selbst im Vorwort gesetzt hat:

Den Frauen derer, die gefallen,
Den Kindern derer, die geblieben,
Die unter Kriegesdonnerhallen
Mit Blut die Siege unterschrieben,
Und dann den tapfern Kriegern allen,
Die, ob sie lebend auch geblieben,
Als Krüppel in die Heimath schleichen,
Soll Trost das kleine Büchlein reichen.

Das Buch ist äußerlich auch gut ausgestattet und eins der empfehlenswerthesten Weihnachtsgeschenke.

Auch ein zweites, ganz prächtiges Büchlein (2. Auflage) ist von demselben Dichter erschienen. Es führt den Titel:

**Vom Feldmäuschen und Hausmäuschen in Stadtschlößchen und Landhäuschen.**

Lassen wir den Dichter auch hier selbst sprechen, der unter obigem Titel sagt:

Was sie gemacht und was sie gedacht;
Wie sie geweint und wie sie gelacht.
Alles in zierliche Reime gebracht,
Die **A. Harnisch** in der Nacht,
Wenn die Mäuschen tanzten sacht,
Für sein jüngstes Söhnchen gemacht. —
**Otto Speckter**'s fleißige Hand
Bilderchen zur Geschichte erfand,
Brend'amour dann schnitzte flugs
Mit dem Messerchen sie in Buchs.
Gebe Gott, daß manches Kind
Freud' an uns'rem Büchlein find't!

Wo ein solches Vorwort steht, Speckter die Bilder malt, Brend'amour solche schneidet, Trewendt Verleger ist, und der Erlös des Buches für die Frau eines armen, gelähmten Schifferknechts, dessen Frau bei einer Familie von schon fünf Kindern noch von Drillingen genas, bestimmt ist, braucht man kein Wort der Empfehlung beizufügen. K.

---

10779. **Erinnerung an**

Maria wählte den schönsten Theil,
Auf Erden nicht länger sollt' weilen;
Ruft Mutter! Mutter! Mit Dir nur vereint
Ich lebe. — Mit Dir nur zu theilen,
All' Sorgen, Freude und Schmerz.

Wie bald fand Erhörung Dein inniges Beten,
Ein Jahr schon, Dich Gute, die Erde umschließt,
In Unschuld die himmlische Reise betreten,
Sei Du uns, sei göttlicher Friede gegrüßt.
Treue! Liebe! Dein Bild — Unser Herz. —

in Schömberg.

Breslau, den 13. Novbr. 1866.

---

10818. **Zum Andenken**

unsers theuren Gatten und Vaters, des Bauergutsbesitzers

**Herrn Johann Gottlieb Klenner.**

Er starb den 27. Octbr. 1866 am Nervenfieber in dem Alter von 48 J. 10 M. und 10 T.

Geschieden bist Du aus dem Kreis der Deinen,
Mein theurer Gatte, ehe wir's geglaubt;
Schläfst nun sanft und hörst nicht unser Weinen,
Daß unerbittlich Dich der Tod geraubt.

Dein Geist entfloh' hin zu des Himmels Höhen,
Wo viele Deiner Kinder ja schon sind.
Da wirst Du die Verklärten wiedersehen,
Wo jeder Schmerz und jeder Kummer schwind't.

Wir Kinder aber, die wir hier noch leben,
Die Du als Vater stets so treu geliebt,
Dir weinen wir der Liebe heiße Thränen
In Hoffnung, daß Dich Gott uns wiedergiebt.

All' unsre Seufzer konnten Dich nicht halten,
Und unsre Klage ruft Dich nicht zurück.
Wohl wissen wir, es war so Gottes Walten,
Drum hebt zum Himmel sich der Deinen Blick.

Nimm unsern Dank, Du Theurer, noch entgegen
Für Deine Liebe, Deine Sorgsamkeit.
Es bleibet Dein Gedächtniß uns im Segen,
Bis uns mit Dir vereint die Ewigkeit.

Liebersdorf bei Salzbrunn, den 8. November 1866.

**Die trauernde Gattin nebst Kindern.**

10854. **Todes-Anzeige.**

Tief gebeugt zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an, daß am 4. d. M. unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Müller-Meister **Christiane Leder**, geb. **Thiemann**, zu Seifershau, in ihrem 80sten Lebensjahre ihre vielgeprüfte Laufbahn nach kurzen Leiden sanft im Herrn beschlossen hat.

Ihre irdische Hülle wurde Freitags den 9. d. M. zur ewigen Ruhe bestattet.

Herzlichen Dank sagen wir noch Allen, welche sich bei ihrem Begräbniß durch freundliche Liebesdienste, in Wort und That, betheiligt haben.

Schlaf' sanft, theure Mutter! Dort im Haine
Ruh' aus von Kummer, Sorgen, Angst und Leid.
Du warst so gerne bei uns, still und alleine,
Beglücktest uns in trauter Häuslichkeit;
Nun kommst Du gar nicht mehr zu uns herüber,
Dich trug ein Himmelsbote sanft hinüber.

Dank sei Dir, gute Mutter! für Dein Sorgen,
Dank auch für Deinen immer treuen Rath;
Dich hat Dein Jesus nun recht wohl geborgen,
Er führ' Dich nun auf ew'gen Friedenspfad,
Er reiche Dir dort an Jehova's Throne
Die Ehrenkron' zu Deinem Gnadenlohne.

Seifershau, Flachenseiffen, Spiller und Kleinröhrsdorf.

**Die Hinterbliebenen.**

---

10815. **Dem Andenken**

des

## Grenadiers Wilhelm Friedrich

aus **Schmiedeberg**,

bei der 7ten Comp. des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7, welcher, nachdem er viele Gefechte glücklich überstanden, im Feldlazareth zu Göding an den Folgen der Cholera, den 30. Juli, im Alter von 25 Jahren gestorben ist.

Gewidmet von seinen trauernden **Eltern**.

Im Dienst des Königs warst Du fortgezogen
Als tapfrer Grenadier in's Böhmerland,
Und in des blut'gen Krieges wilden Wogen
Erhielt Dich unverletzet Gottes Hand.

Mit dankbewegtem Sinn und frohem Munde
Gabst Du, erfüllt von Siegeszuversicht,
Den Deinen aus dem Lager frohe Kunde;
Bald kam der Friede und wir zagten nicht.

Da machte uns besorgt Dein langes Schweigen,
Es kehrte heim Dein tapfres Bataillon;
Doch bei dem Sieges-Einzug, bei dem Reigen
Vermißten schmerzlich wir den treuen Sohn.

Von schwerer Krankheit unverhofft befallen,
Rief Dich der Tod in weiter Ferne ab,
Und während hier die Siegeslieder schallen,
Deckt in der Fremde Dich das stille Grab.

So ruhe wohl! Wir denken Dein mit Weinen
Und hoffen auf ein selig Wiedersehn.
Einst wird uns Gott in jener Welt vereinen,
Wo Friedenspalmen um Verklärte wehn.

## Am Grabe

des geliebten Gatten und Vaters, Großgärtner

## Christian Ehrenfried Mende

in **Lomnitz**.

Gestorben den 10. November 1865 in dem Alter von 62 Jahren 8 Monaten 23 Tagen.

Im süßen, sel'gen Frieden, ruhst Vater Du hienieden
Nun schon ein volles Jahr.
Noch fließet unsre Zähre um Dich als letzte Ehre,
Sie wird auch fließen immerdar.

Mit christlichem Vorbilde, mit väterlicher Milde,
Warst Du uns immer nah,
Wir trugen unsre Leiden, wir theilten unsre Freuden,
Ach, Vater, wärst Du noch da.

Und wer Dich sonst noch kannte u. seinen Freund Dich nannte,
Theilt mit uns unsern Schmerz,
Treu meintest Du's mit allen, doch hat es Gott gefallen,
Daß nicht mehr schlägt Dein Vaterherz.

O, schlafe nun in Frieden, Dir, Vater, ist beschieden
Das allerbeste Loos.
Es wird ja auch geschehen, daß wir Dich wiedersehen
Und unsre Seligkeit ist groß.

Lomnitz und Hartau, den 10. Novbr. 1866.

Die trauernde Familie **Mende**.

---

Verspätet.

**Klagelaute**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Tochter und Enkeltochter

## Bertha.

Sie starb nach kurzem, schwerem Kampfe an Krämpfen den 8. November 1865. Alt 3 Jahr 4 Monat.

**B**itter war der Trennung Schmerz,
**E**inzig Kind, als Du geschieden!
**R**astlos lebte unser Herz,
**T**röstung suchend, Ruh' und Frieden!
**H**arm und Gram hat uns erfüllt,
**A**ber nicht den Schmerz gestillt.

**V**or uns wird Dein theures Bild
**I**mmer, immer lieblich schweben;
**E**s war ja so engelmild, —
**R**ein und fromm Dein kurzes Leben.
**T**od und Grab, ihr raubt es nicht:
**E**inst seh'n wirs in höherm Licht.

**L**ieblicher in Jesu Schooß
Werden wir Dich wiederfinden.
War der Trennungsschmerz auch groß, —
Freude wird ihn überwinden,
Einst an treuer Eltern Brust,
Sieht Dich Großmama mit Lust.

Drum erfüllet unsre Brust
Stilles Sehnen, gläubig Hoffen,
Und in wahrer Seelenlust
Sehen wir den Himmel offen,
Unser Kind im Freudensaal,
Frei von jeder Erdenqual. —

Goldberg, den 8 November 1866. 10817.

Gerbermeister **Viertel** nebst Frau, als Eltern.
Verw. Gutsbes. **Fröhlich**, als Großmutter.

---

(Nebst zwei Beilagen.)

# Erste Beilage zu Nr. 91 des Boten aus dem Riesengebirge.

14. November 1866.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

10782. Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung meiner Schwester **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Menzel** hier zeige ich im Namen meiner Mutter hierdurch allen Freunden und Verwandten ergebenst an.

Hirschberg, den 6. Novbr. 1866. **C. Schwahn.**

**Johanna Schwahn,**
**Paul Menzel,**
Verlobte.

---

**Selma Reichstein,**
**Feodor Neumann,**
10807. Verlobte.
Haynau, den 9. November 1866.

---

10778. **Verbindungs-Anzeige.**

**Otto Lämmerhirt,**
**Louise Lämmerhirt geb. Kloß,**
Neuvermählte.
Zobten bei Löwenberg und Ober-Gorlitz p. Dresden, den 6. November 1866.

---

10804. **Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag nahm der liebe Gott unsern heißgeliebten guten **Bruno** zu sich; er starb nach schweren Kämpfen an der Bräune im Alter von 7 Jahren 5 Monaten 17 Tagen. Dies zeigen schmerzlich betrübt an

**A. Hettwer**, Schneidermeister, nebst Frau.
Landeshut, den 7. November 1866.

---

10814. Heute Morgen verschied unser lieber kleiner **Benno**, in dem Alter von 1 Jahr 8 Tagen, nach schweren Leiden an Gehirnentzündung, was wir im Gefühle des tiefsten Schmerzes, um stille Theilnahme bittend, lieben Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Ebersbach bei Görlitz, den 11. November 1866.

Cantor **Richter** und Frau.

### Unglücksfall.

**Bolkenhain.** Montag den 29. Oktbr. Abends verunglückte der Fleischermstr. Julius Stenzel, in Geschäften mit seinem Fuhrwerk, und wurde am 30. früh 1 Uhr auf dem Wege von Schweinhaus nach Schönthälchen unter dem umgeworfenen Wagen, ungefähr 100 Schritt vom ersten Hause Schönthälchens stark beschädigt und todt gefunden. Er war 49 Jahr 9 M. 13 T. alt.

### Feuer.

Hirschberg, den 10. November 1866.

Gestern Nachmittag wurden in Boberröhrsdorf drei Besitzungen ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand in der Glöckner Sturm'schen Behausung. — Abends nach 9 Uhr wurde wieder ein Feuer signalisirt; dasselbe war in Hermsdorf u. K., woselbst ein dem Gasthofbesitzer Herrn Tietze gehöriges Haus abbrannte.

### Literarisches.

10838. Soeben erschien und ist in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung (Julius Berger)** vorräthig:

Die **17. Auflage** der Geschichte des

# Krieges von 1866

von Karl Winterfeld, 272 Seiten stark,
mit vielen Abbildungen, Uebersichtskarten und Schlachtplänen.

**Preis nur 10 Sgr.**

Verlagsbuchhandlung von Gustav Hempel in Berlin.

---

10837. Wir erlauben uns die ergebene Anzeige, daß Anfang December d. J. in unserem Verlage erscheinen wird:

# Ansicht von Hirschberg

## vom Hausberge.

Mit 7 Randansichten: **Evangelische Gnadenkirche — Katholische Kirche — Linden-Promenade — Cavalierberg — Hausberg — Bahnhof** und **Viaduct.**

Nach der Natur gezeichnet vom Maler **A. Schuricht.**

Lithographie in **2 Farben** von **Donath** und **Müller** in **Dresden.**

Höhe 24 Zoll. Breite 30 Zoll.

Subscriptionspreis 1 Thaler 10 Silbergr.

Indem wir uns erlauben, schon jetzt auf das Erscheinen dieses Blattes, das sich sowohl durch Naturtreue, als vorzüglich schöne Ausführung auszeichnen wird, aufmerksam zu machen, behalten wir uns weitere Mittheilung deshalb vor.

**M. Rosenthal**'sche **Buchhandlung** (Julius Berger).

---

10839.

# Photographie-Albums

in reichster Auswahl von 10 Sgr. bis 12 Thaler empfiehlt die

**M. Rosenthal**'sche **Buchhandlung** (Julius Berger).

10826. In **Nesener's Buchhandl. (Oswald Wandel)** in Hirschberg ist zu haben:

## Schwindsucht ist heilbar!

**Anweisung,** Lungen- und Brustkatarrh, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halsschwindsucht und vornehmlich die

**Lungenschwindsucht in allen ihren Graden,**

Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes, Asthma, **Engbrüstigkeit,** durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen und bei langjährig eingewurzeltem Uebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hülfe zu verschaffen. — Von Dr. **B. J. West,** Hospitalarzt in Maryland. Nach der 35. amerikan. Ausgabe übersetzt. Eleg. broch. 6 Sgr.

---

## *Casino-Gesellschaft.*

10682. Für die Mitglieder, sowie deren Angehörige u. Gäste wird am Mittwoch den 14. Novbr. um 3 Uhr ein **Concert** der Elger'schen Kapelle im Saale auf dem Cavalierberge stattfinden. Der Vorstand.

---

## Donnerstag den 15. November

**Conferenz u. Billetverloosung im dramat. Verein.**

---

## Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 15. November 1866. **Viel Vergnügen, oder: Eine Luckenwalder Whistpartie.** Große Posse in 3 Abtheil. u. 7 Bildern von Salingré. Musik von Conradi.

Freitag den 16. Novbr. **Pretiosa.** Romantisches Schauspiel in 4 Akten mit Gesang und Tanz von P. A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber. **Helene Reißland.**

---

## Der neue Kriegsschauplatz

10867. **vom Jahre 1866:**

Kämpfe der Preußen gegen die Oesterreicher, Sachsen, Hannoveraner, Baiern, ist nur noch bis Mittwoch Abend, als den 14. d. M., zur Schau dargestellt, und Donnerstag eine neue zweite Aufstellung von mehreren neuen Schlachten, sowie auch „die Linden" in Berlin mit den eroberten Kanonen (mit den sämmtl. Gewerken) u. s. w. bis Sonntag dem Publikum zur Schau dargestellt. Der Schauplatz ist auf der Promenade. Entree 2½ Sgr., 1½ Sgr., Kinder 1 Sgr. **F. Kreiser.**

---

Der Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau ist auf ihren Antrag vom 5. Oktober c. nachstehendes Rescript zugekommen:

„Der Herr Handelsminister hat auf unseren Antrag genehmigt, daß auch auf der Strecke Hirschberg-Görlitz Tagesbillets ausgegeben werden, daß dagegen von einer Ausdehnung des Tagesbillet-Verkehrs bis Kohlfurt Abstand zu nehmen. Indem wir Sie hievon in Verfolg der Vorstellung vom 5. v. M. in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die getroffene Maßregel mit dem 1. December c. ins Leben treten wird.

Berlin, den 6. November 1866.

Königliche Direktion der Niederschles. Märkischen Eisenbahn. Costenoble."

---

10844. **Freireligiöser Gottesdienst**

Sonntag den 18. November, Vormittags ½10 Uhr, in der Turnhalle. Vortrag durch Herrn Dr. Hetzer.

**Der Vorstand der vereinigten christkathol. und freien Gemeinde.**

---

10824. △ z. d. 3. F. 17. XI. 5. Rec. △ II.

---

10803. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Einlagen der Kreis-Sparkasse des Hirschberger Kreises vom 1. Januar 1867 ab mit vier Procent, statt mit 3⅓ Procent verzinst wird.

Hirschberg, den 10. November 1866.

**Das Curatorium der Kreis-Sparkasse des Hirschberger Kreises.**

**v. Grävenitz.** Landrath. **Graf Schaffgotsch.** Freier Standesherr.
**Keck von Schwarzbach.** Oberstlieutenant z. D. **von Naumer.** Gutsbesitzer.

---

**National-Invaliden-Stiftung betr.**

Fernere Einnahmen: 8. Nov. c. Hr. Dr. Hedrich 3 rtl. 5 sgr., den 9. Hr. Kr.-G.-Secr. Gründling 1 rtl., den 11. Hr. Superintend. Werkenthin Lieder-Ertrag 100 rtl., den 12. H. H. 1 rtl. 5 sgr., Hr. Buchhalter Thurm 1 rtl., Frau Kfm. Ludewig 3 rtl., Hr. Kfm. Gebauer 3 rtl., ehem. Bäcker Herr Pudmenski 1 rtl.

Hirschberg, den 12. November 1866.

**Das Lokal-Comité.**

Werkenthin. Tschuppick. Jeel. Vogt.

---

## Frauen-Vereins-Angelegenheit.

10851. Wiederholentlich ergeht an die mildthätigen Bewohner Hirschbergs die dringende und ergebene Bitte, namentlich an Diejenigen, welche die freundliche Absicht haben, uns zur diesjährigen Weihnachts-Einbescheerung Liebesgaben zukommen lassen zu wollen: dieselben möglichst bald an uns einzusenden, insofern die große Anzahl der bedürftigen Kinder und die Arbeitszeit unser Gesuch dringend erfordert.

Hirschberg, den 13. November 1866.

**Der Vorstand des Frauen-Vereins.**

gez. **Antonie Tscherner** geb. **von Kezewska.**

---

## An Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidenden

10786. wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition des **Boten** gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

---

Hirschberg, den 10. November 1866.

Auf den Antrag des Magistrats und der Polizei-Verwaltung hierselbst an die Königl. Direction der Niederschl.-Märk. Eisenbahn und auf den weiteren Vortrag dieser beim Königl. Handelsministerium hat Letzteres genehmigt, daß auch auf der Strecke Hirschberg-Görlitz vom 1. December c. ab Tagesbillets ausgegeben werden.

---

## Gewerbe-Vereins-Sitzung:

**Montag den 19. d. M.**

Hirschberg, den 9. November 1866.

10841. Der Vorstand. Vogt.

---

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

9632. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des Häuslers **Moritz Koslitz** gehörige zu Straupitz belegene, im Hypothekenbuch sub Nr. 17 B verzeichnete Grundstück, gerichtlich abgeschätzt auf **678 rtl. 16 sgr.** zufolge der nebst den Bedingungen in unserem Bureau IV einzusehenden Taxe, soll am **27. November c.,** Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst theilungshalber subhastirt werden. Hirschberg, den 27. September 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.** Richter.

**Bekanntmachung.**

Die betreffenden Mitglieder der evangelischen Kirchen-Gemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchenstände-Zinsen von Montag den 19. November bis Sonnabend den 24. November, desgleichen an den beiden Donnerstagen den 29. November und 6. Dezember c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in unserem Conferenzzimmer im Cantorhause erfolgen wird.

Sämmtliche Zahlungspflichtige und Restanten werden ersucht, die Kirchenstandzinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls deren gerichtliche Beitreibung erfolgen müßte. 10797.

Hirschberg, den 14. November 1866.

**Das evangelische Kirchen-Kollegium.**

8530. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den **Ernst Gottlob Döring**'schen Erben gehörigen, in Hirschberg belegenen Grundstücke, als:
a. das Haus Nr. 741 mit Zubehör, abgeschätzt auf 6332 Thlr.,
b. das Ackerstück in den Sechsstädter Feldern am Boberfluß Nr. 73, zeither bei Nr. 456 aufgeführt gewesen, abgeschätzt auf 1560 Thlr.,
c. die Ackerparzelle Nr. 159, der östliche Theil der sogenannten **Holzbecher**'schen Ackerstücke, abgeschätzt auf 1440 Thlr.

zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 11. April 1867, Vorm. 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 4. September 1866.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

6770. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann Heinrich Gringmuth gehörige, in Hirschberg belegene, unter No. 695 des Hypothekenbuchs verzeichnete Fabrik-Grundstück (Baumwollen-Spinnerei) nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 128,111 rtl. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 24. Januar 1867 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg den 10. Juli 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Wegen des Abschlusses der Bücher wird die städtische Sparkasse vom 10. Decbr. a. c. bis einschließlich 10. Jan. k. J. für Rückzahlungen geschlossen. Einzahlungen werden dagegen in dieser Zeit fortlaufend angenommen, jedoch so angesehen, als ob dieselben im Januar k. J. geschehen.

Die Zinsenauszahlung findet in den Wochentagen vom 11. bis incl. 20. Jan. k. J. statt, und zwar für auswärtige Interessenten an jedem dieser Tage von 10 bis 12 Uhr Vormittags und für hiesige von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. — Wer die Zinsen seiner Einlage in dieser Zeit nicht erhebt, dem werden solche statutenmäßig, auch ohne besonderen Antrag, dem Kapital zugeschrieben.

Die Zuschreibung der Zinsen in den Sparkassenbüchern kann aus Mangel an Zeit erst nach Ablauf der Frist für die Auszahlung der Zinsen erfolgen. — Als Rendant der Sparkasse fungirt der Kaufmann **R. Weigang**, Markt No. 41, und als Buchhalter der Stadt-Haupt-Kassen-Controlleur **Stahlberg**, Stadt-Haupt-Kassen-Local im Rathhause.

Hirschberg, den 12. Novbr 1866.

**Die städtische Sparkassen-Verwaltung.** Vogt.

9901. **Freiwillige Subhastation.**

Das zum Nachlaß des **Friedrich Ernst Irrgang** gehörige Restbauergut Nr. 56, Lichtenwaldau, soll an hiesiger Gerichtsstelle

**den 21. December c., Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Herrn Kreis-Richter **Zahn** im Wege freiwilliger Subhastation verkauft und können die auf 1297 Thaler 15 Sgr. ausgefallene Taxe und die Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II eingesehen werden.

Bunzlau, den 11. Oktober 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

9991. **Auktion.**

**Montag den 26. November d. J.** und event. den folgenden Tag werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus zwei Treppen, die in der Pfandleih-Anstalt des Herrn **Baumert** hier seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in **Gold- u. Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücken, Leib-, Tisch-** und **Bettwäsche** u. s. w., gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 22. Oktober 1866.

**Im Auftrage des Kgl. Kreisgerichts.** Tschampel.

10861. **Auction.**

**Montag den 19. November d. J., Vormitt. 9 Uhr,** sollen im gerichtlichen Auktions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen, diverse Meubles von Kirschbaumholz, einige Uhren, verschiedene Gegenstände zum Gebrauch, eine Anzahl Bücher: Conversationslexika, 1 großer Reimann'scher Atlas von Deutschland mit Karten, einige historische Werke rc.; zwischen 11 und 12 Uhr vor dem Rathhause ein halb gedeckter Wagen und ein einspänniger Korbwagen und auf dem Schützenplane 1 Pferd versteigert werden.

Hirschberg, den 6. November 1866.

**Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts.**
Tschampel.

10785. **Den 16. November c.,** Nachmittags um 2 Uhr, wird im hiesigen Gerichtskretscham im gerichtlichen Auftrage ein großer **Bossigwagen,** taxirt 35 rtl. und ein schwarzbraunes **Pferd,** taxirt 35 rtl., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung von uns verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **Das Ortsgericht.** Laubner. Voigt.

Arnsdorf, den 9. November 1866.

10819. **Auktion.**

Freitag den 16. d. M., von Vormitt. 10 Uhr an, sollen im Hofe der Pohl'schen Shoddy- und Mungo-Fabrik hierselbst: 69 verschiedene Baustämme,
1½ Schock ¾" Spindelbretter,
1½ Schock Zaunstangen,
16 mille Mauerziegeln,
4 Ruthen Mauersteine,
45 eichene Pfähle,
1 Schock 11 Gebund Schilfrohr,
Mauerböcke und Kalkkasten und
verschiedene andere Gegenstände

öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Die Massenverwaltung.**

Landeshut, den 10. November 1866.

---

# Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Herzoglich Elimar von Oldenburg'schen Forstrevier Maiwaldau sollen am Sonnabend den 17. November d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden:

**120 Klaftern weiches Stockholz** u.
**120 Langhaufen.**

Mochau, den 10. November 1866. 10780.

**Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.**
**Bieneck.**

---

# Oeffentliche Bekanntmachung.

10676. Zufolge Errichtung eines **Holzhofes** auf dem Großherzoglich Oldenburgschen Dominio Mochau, dem Gutshofe gegenüber an der Schönau-Jauerschen Chaussee gelegen, beabsichtigt die Forstverwaltung von jetzt ab durch den kommenden Winter hindurch alle vierzehn Tage eine Auction von Brennhölzern abzuhalten.

Zu diesem Zwecke soll für Kauflustige die erste Holz-Auction **Montag den 19. November d. J.,** von Vormittag 9 Uhr ab, mit 100 Schock hartem Schlagreißig an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung stattfinden.

Dies zur gefälligen allgemeinen Kenntnißnahme.

Mochau im November 1866.

**Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.**
**Bieneck.**

---

# Große Eichen-Auktion.

10501. Mittwoch den 14. November c., von Vormittags ½10 Uhr ab, werde ich circa 800 Stück Laub- und mehrere Waldeichen in Kauder, Kr. Bolkenhain, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauktioniren, wozu ich ergebenst einlade. **E. Frommer.**

Kauder, den 1. November 1866.

---

# Holz-Auktion.

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheils, sollen **Freitag den 16. November c., früh 9 Uhr,**
**142½ Klaftern Scheitholz,**
**134 Klaftern Stöcke** und
**154 Schock Gebundholz**
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft im Jagen 2.

Modlau, den 8. November 1866.

10772. **Das Rentamt.**

---

## Zu verpachten.

10763. **Eine Landwirthschaft** an der Bunzlau-Löwenberger Chaussee. (p. Kroischwitz) ist mit circa 30 Schffl. guten Aeckern und Wiesen auf 6 Jahre sofort zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Färbermeister Finger, Hirschberg, Berntenstraße Nr. 5.

---

10571. Ein seit 12 Jahren mit Erfolg betriebenes **Möbelgeschäft,** allein am Orte, bestehend in einem großen Möbel-Saale, großer Werkstelle mit 9 Bänken 2c. und **Wohnung,** ist wegen Kränklichkeit des Besitzers auf Jahre zu verpachten.

Näheres persönlich oder durch portofreie Anfragen beim Besitzer. Adresse in der Exped. des Boten zu erfragen.

---

10789. Eine gut eingerichtete **Bäckerei-Pacht** nebst Inventarium und Kundschaft in einem großen Fabrikdorfe und Badeorte ist baldigst wegen Familienverhältnissen zu cediren.

Franko-Adressen **H. B.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

---

# Schlosserwerkstatt-Verpachtung.

In **Erdmannsdorf** und **Zillerthal** fehlt es an einem **Schlosser;** ein solcher würde Arbeit finden und meine neu zu verpachtende, wohleingerichtete Schmiedewerkstatt dürfte sich gut zu einer Schlosserei eignen. Am besten würde ein solcher bestehen, welcher sowohl feine als grobe Arbeit liefern kann.

Pachtlustige wollen sich melden bei

**Matth. Hechenleiter**
10794. in No. 28 zu Zillerthal.

---

10816.

# Holzverkauf.

**Freitag den 23. November c.,** Vormittags 9 Uhr, sollen aus dem Forstrevier Nieder-Wolmsdorf, im sogenannten Hinterholze, bei günstigem Wetter an Ort und Stelle, bei Regen im Straßenkretscham zu Nieder-Baumgarten circa

48 Klaftern Nadelholz, Scheitholz,
15 " " Stockholz,
40 Haufen " Stangen und Abraum,
24 Schock " Reisig,
3 Schock fichtene Stangen verschiedener Stärke,
15 Schock fichtene Zaunstängel

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Das Holz steht bequem zur Abfuhr, und ohnweit der Bolkenhain-Hohenfriedeberger Chaussee.

Kauder, den 9. November 1866. Schenk, Förster.

---

10832.

# Holz-Auction.

**Dienstag den 27. November 1866, früh 9 Uhr,** sollen in dem Gröditzberger Forste bei Georgenthal 365 Stämme Bauholz und 70 St. Stangen auf dem Stock meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

---

10823. Zur Verpachtung der Jagd auf den Feldmarken der Gemeinden **Ober-** und **Nieder-Berbisdorf** haben wir einen Termin auf

**Sonnabend den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr,**
im Gerichts-Kretscham zu **Ober-Berbisdorf,** und
**an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr,**
im Gerichts-Kretscham zu **Nieder-Berbisdorf** anberaumt, wozu zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Berbisdorf, den 12. November 1866.

**Die Ortsgerichte.**

**Pacht-Gesuch.**

**Ein Gasthof,** ¼ Meile von Gr.-Glogau, an der belebtesten Chaussee, mit 7 Morgen Gartenland, Tanzsalon 2c. 2c., ist baldigst durch C. Eckart in Gr.-Glogau zu kaufen oder zu pachten. 10675.

10868. **Herzlichen Dank**

sagen wir hierdurch Allen von hier und auswärts, welche uns bei dem Brandunglück am 8. d. M. in aufopfernder Liebe rettend und tröstend beistanden. Gott vergelte es Jedem und schütze Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen.

Boberröhrsdorf, den 12. November 1866.

Wittwe Gläser nebst Kindern.

**Danksagung.**

10874. Auch die Gemeinde Gotschdorf hat ihren glücklich zurückgekehrten Kriegern mancherlei Liebeserweisungen und Ehrenbezeugungen in Wort und That zu Theil werden lassen. Insbesondere hat der Militär-Begräbnißverein uns festlich bekränzt und gastlich bewirthet, wofür wir allen Gemeinde- und Vereinsmitgliedern und namentlich dem Führer des Vereins, Hrn. Gastwirth Rücker, unsern aufrichtigen und herzlichen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen uns für verpflichtet halten.

**Die heimgekehrten Krieger der Gemeinde Gotschdorf.**

10821. **Herzlichen Dank**

denjenigen Wohlthätern der Gemeinde Wittgendorf, welche zu dem feierlichen Festzuge (veranstaltet vom Militair-Begräbniß-Verein am 5. d. M. für die jungen heimgekehrten Krieger) eine kleine Spende verabreicht haben. Ueberhaupt sagen wir unsern herzlichsten Dank dem Vorstande des hiesigen Militair-Begräbniß-Verein, dem Hauptmann Heinrich Schal, dem Kassenrendant Joseph Schmidt und Zugführer Joseph Elsner, welche schon 8 Tage vorher mit rastlosem Eifer diese Feierlichkeit bewerkstelligt haben. Noch einen herzlichen Dank dem hiesigen Herrn Pfarrer, dem Ortsgericht und Musikchor für ihre freundliche Theilnahme. Möge der Höchste Ihnen ein reichlicher Vergelter sein; auch preisen wir seine Güte und Gnade für alle seine Wohlthaten und rufen freudig mit unserer lieben Gemeinde aus: Dank und Preis dem Herrn, denn er hat Großes an uns gethan! deß sind wir fröhlich!

Wittgendorf, den 5. November 1866. **P. K.**

10806. **Danksagung.**

Allen Denen von nah und fern, welche bei dem am 8. d. M. mich betroffenen Brandunglück des mir gehörenden Hauses hieselbst geholfen, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt geblieben, hierdurch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank aber sage jedoch den löblichen Spritzenmannschaften von Petersdorf und Giersdorf, so wie mehreren hiesigen Mitbewohnern, welche die Gebäude meines Gasthofes, so wie das Haus meiner Mutter speziell beschützt haben.

Hermsdorf u. K., den 12. November 1866.

R. Tietze, Hotelbesitzer.

10773 **Danksagung!**

Das uns von unserer lieben Gemeinde am 29. October c. veranstaltete herrliche Ehrenfest hat uns in so hohem Maße erfreut und beglückt, daß wir es nicht unterlassen können, öffentlich unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Wir gedenken da zuerst mit dankendem Herzen Derjenigen, welche durch ihre großen Bemühungen und liebreichen Gaben dieses Fest anregten, zur Ausführung brachten und verherrlichten, wie den werthen Jungfrauen und Junggesellen, die uns auf dem Wege durch Boberstein, welchen sie mit Ehrenpforten und Guirlanden geschmückt hatten, nach Fischbach begleiteten, wo das ganze Fest gipfelte, da sich dort die Festzüge aus den verschiedensten Dörfern des Umkreises vereinigten. Da werde denn ganz besonders des Hauptmannes, Herrn Oberförster Leuschner, gedacht, der uns daselbst durch eine gediegene Festrede begeisterte. Dann danken wir dem Herrn Rittergutsbesitzer Thamm in Boberstein für seinen reichlichen Beitrag in die Festkasse, dem verehrten Fest-Comité und besonders dem Herrn August Gebauer für seine Festrede in Boberstein, dem Gerichtsscholzen Herrn Kallinich für seine großen Bemühungen, so wie dem Herrn Runge, dann dem löbl. Militair-Vereine für seine kriegerische Begleitung und den Herren Lehrern aus Schildau, sowohl dem kathol. als auch dem evangel., welche durch ihre Theilnahme am Festzuge mit der lieben Schuljugend und durch ihre sinnreichen Reden und schwungvollen Toaste während des Festmahles, die Festesfreude wesentlich vermehrten.

Wir gedenken mit Begeisterung der frohen Festesstunden und sagen Allen hiermit aus voller Seele unsern wärmsten Dank!

Boberstein, den 7. November 1866.

**Die heimgekehrten Krieger.**

10825. **Oeffentliche Danksagung.**

Allen den edlen Menschenfreunden, die uns in der Schreckensnacht am 8. d. M., 9 Uhr, bei der ausgebrochenen Feuersgefahr so schnelle persönlich angreifende u. umsichtige Hilfe geleistet, um unsre Habe zu retten und zu wahren; es ist uns Herzensbedürfniß, ganz besonders den wackern Herren u. Damen für die aufopfernde Thätigkeit unsern wärmsten und verbindlichsten Dank hiermit auszusprechen; desgl. Hrn. Gensdarm Opitz a. Petersdorf, Sr. Hochwürden Hrn. Pastor Lindner, Sr. Hochwohlgeb. Hrn. Lieut. v. Berger, Hrn. Obersteuercontroleur Rödiger, Schornsteinfegermstr. Kuntze u. seinen Gesellen, Neuhaus, Grenzbeamter, Hrn. Pecking, Steinarbeiter, Hrn. Gebauer jun. u. sen. Tischlerges. Peege, Zimmerm. Heller, Hrn. Algier jun., Feist jun., Schuhmacherlehrling Lichtel, den Fräul. Ueberschar, Wilke, Agier u. Rücker a. Hermsdorf u/K., sowie allen andern herzugeeilten Mannschaften von Nah u. Fern, die ihre rege Thätigkeit menschenfreundlich bewiesen, mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Herr u. Gebieter der Elemente Jeden vor solchen Schrecken u. Gefahr gnädigst verschonen und behüten wolle.

Hermsdorf u/K., den 11. November 1866.

**Die Familie Gebhard.**

# Dank.

10856. Einem Jeden, welcher in einer oder der anderen Weise bei Gelegenheit des am 11. d. M. uns bereiteten schönen Festes in wohlwollender Gesinnung gewirkt, und zu dessen Verherrlichung irgend wie beigetragen hat, sprechen wir hiermit unsern **herzlichsten Dank** aus.

Gern und mit Dank werden wir uns dieser verlebten festlichen Stunden erinnern.

Stonsdorf, den 14. November 1866.

**Die aus dem Feldzuge heimgekehrten Krieger.**

---

10860. # Danksagung.

Die heimgekehrten Krieger und einberufen gewesenen Landwehrmänner der Gemeinde Lomnitz danken allen Gemeindegliedern für das ihnen am 11. d. M., dem allgemeinen Friedensfeste, bereitete Fest. Sie danken zuförderst dem Grundherrn, Herrn **von Küster**, in Vertretung des Herrn Amtmann **Howgathe**. Ganz besonders danken sie dem Comitee des Militär-Begräbnitz-Vereins, den Anregern des Festes für ihre viele Mühe, ihre Sammlungen und die schöne Ordnung des Festes; den geehrten Jungfrauen für ihre Kränze und den uns allen so werthen Geschenken und den sinnreich den Kriegern überreichten Lorbeerkranz; Sr. Hochwürden dem Herrn Pastor **Lorenz**, dem Herrn Kantor **Gorldt**, welche mit der Schuljugend das Fest verherrlichten; den geehrten Junggesellen, dem Wohllöblichen Gemeindevorstand und allen Gemeindegliedern; Dank Allen, Allen. Wohl selten ist ein Fest, ein so wohlgeordnetes, darum auch ein so schönes, ein so ungestörtes und allgemeines.

**Lomnitz, den 12. November 1866.**

**Im Namen aller betheiligten Krieger und einberufen gewesenen Landwehrmänner:**

**Schatz.**

---

### Anzeigen vermischten Inhalts.

10848. Bei unserm Abgange von Buchwald nach Glogau rufen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu.

Die Familie **Köhler**.

---

10681. # Offerten

für **Resonanzbodenholz, Fichten-, Ahorn-** und **Nußbaumholz** werden entgegengenommen in der Pianoforte-Fabrik von **G. Selinke** in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15.

---

An einen cautionsfähigen Abnehmer wünscht ein Dominium die Milch von 25—30 Kühen täglich unter annehmbaren Bedingungen nach Hirschberg oder Umgegend zu liefern.

Näheres im **Waldow**'schen Büreau, Burggasse
10707. in Hirschberg.

---

10827. Schiedsamtlich verglichen, nehme ich die Aussage zurück, als hätte sich der Husar des 2ten Landwehr-Regiments **Heinrich Conrad** aus Seichau in dem Feldzuge gegen Oesterreich gedrückt, und erkläre den rc. **Conrad** als einen pflichtgetreuen und braven Streiter für's Vaterland. Vor Weiterverbreitung meiner Aussage wird ernstlich gewarnt.

Haasel bei Goldberg, den 7. November 1866.

**Gottfried Wille**, Inwohner.

---

Bauschutt, Gemülle rc. kann in den unterhalb der Pegenau'schen Besitzung geleg. Teich eingefahren werden. 10745.

---

10813 **Magen-Krankheiten und übelriechender Athem**

werden durch einen erfahrenen Arzt mit wenigen Kosten gründlich und schnell geheilt. Näheres unter Chiffre **C. K.** poste restante **Hochberg** a/Neckar in Würtemberg.

---

10836. # Warnung!

Diejenigen, welche meinen Arbeitsleuten Waare zum Bleichen oder Walken geben, werden gerichtlich belangt und die Waare weggenommen.

**Carl Siegert**, Bleicher in Cunnersdorf.

---

10446. # Kranken und Leidenden

sende ich auf Verlangen franco und unentgeltlich die neueste segensreiche Broschüre: Die einzig wahre Naturheilkraft oder zuverlässige Hilfe gegen alle innern und äußerlichen Krankheiten. Apotheker **C. W. L. Wegmann** in Braunschweig.

---

10449 Das **photographische Atelier** von **L. Mahlke** in Greiffenberg befindet sich jetzt bei dem Herrn Maurermeister **Seidel**, Laubanerstraße. Aufnahme täglich im geheizten Glashause.

---

10774. Da ich meine Schwiegereltern, Hrn. Heidrich und Frau, gröblich beleidigt habe, so bitte ich dieselben, nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen, nochmals um Verzeihung.

Grenzdorf, den 7. November 1866.

Friedrich Siebeneicher.

---

# Ergebene Anzeige!

10857. Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als Zimmermaler hierorts niedergelassen habe.

Ich bitte mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, da es mein Bestreben ist, bei den billigsten Preisen ganz reelle Arbeiten zu fertigen. Indem ich dadurch mir das Vertrauen des geschätzten Publikums zu erwerben gedenke, bemerke ich daß ich Markt No. 22 beim Schneidermstr. Hrn. Scholz wohne.

Hochachtungsvoll **Carl Gärtner**, Zimmermaler und Tapezierer.

---

Mein **Geschäftslokal** befindet sich jetzt in meinem neuen, auf der Promenade (nahe dem Schildauerthore) belegenen Hause. 10805.

**Aschenborn**, Rechts-Anwalt zu Hirschberg.

---

10858. Ein Militairfreund wollte den ehrenbekränzten, tapfern Kriegshelden danken, sie begrüßen und willkommen heißen, wurde aber nicht zugelassen. Holzbecher in Grunau.

---

Mein heut hierselbst eröffnetes **Bureau** befindet sich im Kaufmann **Michaelis Valentin**'schen Hause am Ring, Garnlaube No. 4.

**Hirschberg, den 5. November 1866.**

**Wentzel,**
10799. Rechts-Anwalt und Notar.

10362. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mich am hiesigen Platze als **Schneidermeister** niedergelassen habe. Meine langjährige Praxis in diesem Fache lässt mich hoffen, allen an mich gestellten Ansprüchen genügen zu können; indem ich mein junges Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, versichere ich gleichzeitig die billigste und prompteste Bedienung.

Ausserdem werde ich bemüht sein, stets das Neueste und Geschmackvollste zu schaffen und liegen auch Proben von allen nur erdenklichen Stoffen bei mir zur Ansicht bereit.

**Gustav Werner,** Schneidermeister,
Schulgasse No. 9.
Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt,

10539.

## Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich als **Bäckermeister** etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets eine gute, schmackhafte Waare zu liefern, und empfehle ich mich einem geneigten Wohlwollen. Hochachtungsvoll ergebenst

**Louis Melzer.** Hirschberg, Pfortengasse,
im Hause des Schuhmachermstr. Hrn. Eisemann.

10796.

## Tanz = Unterricht.

Zufolge einiger Aufforderungen beabsichtige ich einen **Tanzcursus** zu eröffnen, wenn sich bis zum 18. d. M. eine genügende Anzahl Theilnehmer melden. Es werden alle jetzt üblichen Tänze gelehrt, auf Haltung des Körpers gesehen u. die damit verbundene Anstandslehre beobachtet. Ebenso bin ich gern bereit in Privatzirkeln zu unterrichten. Gefällige Anmeldungen wird Herr Kaufmann **Bärwaldt** (Promenaden- und Schulgassenecke) die Güte haben entgegenzunehmen, woselbst auch das Nähere durch die Liste zu ersehen ist.

Hirschberg, den 10. November 1866.

**J. Eichberg** jun.

10847. Meine neu eingerichtete **Conditorei,** Schulgasse u. Promenaden-Ecke, empfehle ich dem geehrten Publikum.

Hirschberg. **J. Sonntag, Conditor.**

### Verkaufs-Anzeigen.

10614. Ein äusserst nahrhafter alter Gasthof in Hirschberg mit vollständigem Inventarium ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 15000 rtl. durch mich sofort zu verkaufen; Anzahlung nach Abkommen. Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft die Weinhandlung von

David Cassel.

In einem großen Kirchdorfe, Striegauer Kreises, ist eine **Schmiede-Nahrung** mit zwei Feuern, verbunden mit Spezerei-Geschäft, Gebäude massiv gebaut, bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen durch den Buchhändler A. Hoffmann in Striegau. 10672.

### Mühlen - Verkauf.

In Lobris, Kreis Jauer, ist eine **Wassermühle** mit zwei deutschen Gängen, im besten Zustande, 17 Morgen Acker nebst Garten, massiv. Wohnhaus und sämmtl. Inventarium, sofort bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer **Robert Helbig,** Müllermeister daselbst. 10677.

10197.

## Haus - Verkauf!

Das in Jauer auf der Königsstraße Nr. 17 gelegene **Haus,** worin ein Specerei-Laden mit Repositorium und Gaseinrichtung, ist unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer

**G. Grenzmann.**

10809. Mein **Berggrundstück** von circa 6 Morgen guten Landes mit einem massiven Wohnhause, woran in den benöthigten **Schanklokalen** mit **Tanzsaal** Schankwirthschaft betrieben wird, nebst einer Kegelbahn, bin ich willens zu verkaufen. Es sind auf dem Grundstück circa 400 Stück schöne tragbare Obstbäume und liegt dasselbe in der Nähe des Eisenbahn-Anhaltepunktes. Preis 1800 Thlr.

Käufer hierzu bitte ich, sich bei mir zu melden.

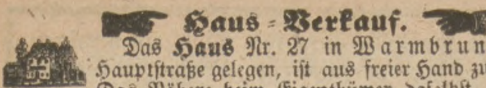
Gassen N.-L. **Robert Schade,** Weinbergsbesitzer.

10788.

## Buchbinderei = Verkauf.

In einer kleinen Provinzial-Stadt Schlesiens ist Familien-Verhältnisse halber ein Buchbinder-Geschäft, nebst einer kleinen Leihbibliothek unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Concurrenz ist nicht vorhanden.

Vorrath an Arbeit, so wie bedeutende Kundschaft wird fest versichert. Nachweis franco in der Expedition des Boten.



## Haus-Verkauf.

Das **Haus** Nr. 27 in Warmbrunn, an der Hauptstraße gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. 10859.

---

## Zu verkaufen!

Große und kleine **Gasthöfe, Restaurationen; Gastwirthschaften** mit Tanzsaal; große und kleine **Güter; Häuser** in der Stadt und Badeörtern; eine große **Ziegelei** (auch zu vertauschen); eine **Dampf-** und **Wassermühle** und **Bretschneide** von 52 Fuß Länge mit 3 Eisen, die Mühle hat 6 Gänge; eine **Mühle** mit 3 Gängen und Bretschneide mit 2 Eisen.

**Gasthöfe** sowie **Schankwirthschaften** werden jederzeit zu pachten gesucht.

**Gelder** werden in jeder Höhe zu 6 pCt. Zinsen untergebracht (für Capitalisten unentgeldlich).

**Stellen-Gesuch.** Ein Mädchen in gesetztem Alter, aus anständiger Familie, wünscht sich zu vermiethen als Ausgeberin oder zur Stütze einer Hausfrau. Es wird nicht auf hohen Gehalt, sondern auf gute Behandlung gesehen.

Auskunft ertheilt das Agentur-Bureau des **Gustav Kiesel** in Waldenburg i. S. 10673.

---

10812. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zu Ullersdorf bei Liebenthal sub Nr. 243, an der Löwenberg-Hirschberger Chaussee belegene Brauerei mit Gastwirthschaft, einem Hintergebäude nebst Gaststall, einem großen Gesellschaftsgarten mit Sommerhaus und Kegelbahn, ohnweit der katholischen Kirche, wozu circa 30 Morgen Acker und Wiese gehören, soll aus freier Hand durch den Unterzeichneten verkauft werden.

In dieser Brauerei werden monatlich Gerichtstage abgehalten, wodurch der Verkehr bisher sehr gehoben worden ist.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Licitations-Termin auf Montag

**den 26. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,**

in meinem Büreau angesetzt, wozu ich cautions- und zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerken einlade, daß mit dem Bestbietenden sofort der Kaufvertrag aufgenommen werden wird.

Das Verzeichniß des Beilasses und Inventars, so wie die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.

Löwenberg, den 9. November 1866.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Bodstein.**

---

10776. **Beachtenswerth.**

Ein herrschaftliches **Haus** in **Görlitz**, in schönster frequenter Lage, mit geräumigem Hof, welches sich gleichzeitig zu einem Hotel eignen würde, ist bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres Görlitz, Rosenstraße 10, 2 Treppen.

---

10777. Schöne **Rustikalgüter,** mit 150 — 200 Morgen Areal, mit Forst resp. Ziegelei, 1 Stunde von Görlitz, gleichzeitig zur Dismembration geeignet, so wie Gasthöfe u. Schankwirthschaften werden zum Verkauf nachgewiesen Görlitz, Rosenstr. 10. 2 Treppen.

---

10685. **Garten-Verkauf.**

Ein bei Löwenberg, nahe vor einem Thore gelegener, beinahe drei Morgen großer Obst- und Gemüse-Garten (Boden erster Klasse) ist sofort zu verkaufen; derselbe eignet sich seiner schönen Lage wegen zu allen nur erdenklichen Zwecken, und wird Herr Buchbindermeister Fiebig in Löwenberg die Güte haben auf portofreie Anfragen nur ernstlichen Selbstkäufern Näheres mitzutheilen.

---

10831. Eine einträgliche **Schanknahrung** ist aus freier Hand zu verkaufen. Auf portofreie Anfrage ertheilt nähere Auskunft p. Opitz im „blauen Hirsch" in Hainau.

---

## Aecht Prager Putzsteine,

noch einmal so groß und ebenso gut wenn nicht besser als die Coblenzer, empfiehlt für nur 1 sgr. (im Dutzend noch billiger)

10850. **Robert Friebe.**

---

**Zur gefälligen Beachtung!**

10447. Die vielseitig angekündigten Loose zu der von der königl. preuß. Regierung genehmigten

**garantirten 151. Frankfurter Stadt-Lotterie**

sind stets vorräthig und vortheilhaft in Ganzen, Halben, Viertels und auch Achtels **Original-Abschnitten** direct zu beziehen durch das Handlungshaus

**Joh. H. Sternberg,**
in **Frankfurt a. Main.**

**Preis** per 1/1 rtl. 3. 13 sgr. 1/2 rtl. 1. 22 sgr. 1/4 26 sgr. 1/8 13 sgr.

Ziehung 1. Cl.: am 12. und 13. Dezember a. c.

Amtliche Pläne und Listen gratis. Desgleichen jede gewünschte Auskunft.
Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

---

## Wiederverkäufern

empfiehlt: **Linsen,** große und kleine,
**Weiße Eßbohnen,**
**Blauen Mohn,**
**Kanarienkorn** oder Glattfutter

billigst **Die Saamenhandlung**

10822. **Gustav Strauwald,** Liegnitz.

---

10833. Einen großen Posten **Shawls** und **Umschlagetücher, wollene Tischdecken** von $1\frac{1}{3}$ Thlr., **wollene Unterröcke** von 2 Thlr., **Kattune Unterröcke** mit Kanten von $1\frac{1}{6}$ Thlr., seidene und wollene **Cravattentücher** von $2\frac{1}{2}$—5 sgr. pro Stück an, weißleinene **Taschentücher** pro Dtzd. von $1\frac{1}{3}$ Thlr. an, kann ich als vorzugsweise billig empfehlen.

**Winter-Mäntel** in Düffel, Velour und Tuch offerire ich bedeutend unter dem Kostenpreise, da ich mit diesem Theil meiner Confections vollständig räume.

Jauer. **R. Kalischer.**

---

10674. **Viehverkauf.**

Auf dem Dominio Ober-Mittel-Leipe, Kreis Jauer, stehen:
**1 Bulle,**
**1 Zugochse,**
**3 Kühe**

zum Verkauf. **E. F. Kramsta.**

10784.

# Filz = Hüte

in der neuesten Form sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst
Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

---

10498.

# Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und empfehle besonders die Gegenstände zu Weihnachts-Geschenken sich eignend. Auch sind noch die so beliebten Schreipuppen mit Wachsgesicht zur Auswahl vorhanden.
Hirschberg. Butterlaube Nr. 35. E. Liebich.

---

9875.

# fl. 200,000 im glücklichen Falle!

sowie weitere Prämien von **fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinnst auch noch ein Frei-loos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original-Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 23, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

**Anton Taufenbach** in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

---

**Runde** und **geschlossene Hüte, Capotten, Häubchen, Coiffuren, schwarze** und **weiße Blousen, Fanchons, Seelenwärmer** und **Taillentücher,** überhaupt sämmtliche **Putz-** und **Wollenwaaren-Fantasie-Artikel** in reicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen. **Emanuel Stroheim,**
10714. äußere Schildauerstr. 77, vis-à-vis den 3 Bergen.

---

Gegenüber dem geflissentlich verbreiteten fälschlichen Gerücht
„als beabsichtige ich den Kohlen-Verschleiß auf meiner Niederlage einzustellen"
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß nach wie vor auf meiner Niederlage **beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Nuß- und kleine Kohle in ungemischter Waare** zu haben sind. Ebenso offerire ich die vorgedachten Qualitäten **in ganzen und halben Lowry's ab Bahnhof** und bemerke besonders, daß hierbei von mir **nur das wirkliche Grubenmaaß** berechnet wird.

Bestellungen auf Kohlen bitte ich in meinem Laden oder auf der Kohlen-Niederlage in der Zapfengasse gefälligst abgeben zu lassen, da mich mehrere Gründe veranlassen, die an verschiedenen Orten angebrachten Kohlen-Bestell-Kasten zu cassiren.

Geschätzte Aufträge sollen jederzeit prompt und zu den billigsten Preisen ausgeführt werden.
10843. **C. Weinmann.**

---

# Der Bock-Verkauf

aus meiner Zuchtviehherde beginnt **am 12. November c.** Dieselbe ist seit 15 Jahren aus der altbekannten Stammschäferei **Wirchenblatt** gezüchtet, und zeichnet sich durch Wollreichthum und edle Wolle aus. Die Gesundheit der Heerde wird garantirt. **Jungfer.**
Ober-Wolmsdorf bei Bolkenhain. 10568.

10715. Den echten **homöopath. Gesundheits-Caffee** verkaufe ich jetzt pro ℔. 2 sgr., 18 ℔. pr. 1 rtl., rein ind. **Zucker-Syrup** pro ℔. 3 sgr.

**Adelbert Weist in Schönau.**

# August Körner,

**Gold- und Silberarbeiter in Jauer,**

**96 Goldbergerstraße 96,**

**empfiehlt sein Gold- und Silberwaaren-Lager einer geneigten Beachtung.**

**Diamanten, altes Gold und Silber wird im Tausch zum höchsten Preise angenommen, auch für baares Geld gekauft.** 10502.

---

Den **20.** und **21. November c.**, von Vormittags 9 Uhr ab, kommen in dem Bauergute Nr. 115 zu Arnsdorf Getreide, Holz, Wirthschaftssachen, Wagen ꝛc., sowie Leinenzeug und Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Arnsdorf, den 5. November 1866.

10680. **Das Orts-Gericht.**

---

Echt amerikanisches **Petroleum**, in Original-Barrels und einzeln, empfiehlt zu den billigsten Preisen

10783. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

---

10669. **Teltower Rübchen,**
**neue Kranzfeigen,**
**ital. Macaroni,**
**ungar. Pflaumen,**
**marin. Heringe**
bei **Eduard Bettauer.**

---

☛ Künftigen Donnerstag werde ich unter der Butterlaube in Hirschberg gut gereinigten **Blumenhonig**, sowie **Scheibenhonig** zum Verkauf offeriren. 10570.

Schwarz, Messerschmied aus Löwenberg.

---

In Folge der hohen Hopfen- u. Gerstenpreise verkaufen von heut ab die unterzeichneten Brauermeister das

**Lagerbier** . . pro Tonne 6 rtl. 20 sgr.
1 Eimer zu 4 rtl.
**einfach Bier** pro Tonne 2 rtl. 20 sgr.
1 Eimer zu 1 rtl. 17 sgr. 6 pf.

**Wende, Langenöls.**
**Beyer, Greiffenstein.**
**Exner, Marklissa.**
**Franke, Ullersdorf.**
**Meißner, Greiffenberg.**
**Weigel, Greiffenberg.**
**Heidrich, Holzkirch.**
**Teschner, Friedeberg.**
**Heinrich, Meffersdorf.**
10828. **Kloß, Heller.**

---

10845. **Bestes raffinirtes, ächt pensylvan. Petroleum** offerirt in ganzen Fässern und im Einzelnen billigst **C. Weinmann.**

---

10830. Die **von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte** 151. Frankfurter Stadtlotterie bietet in 6 Klassen eingetheilt 12,500 **Gewinne** von Gulden 2mal 100,000, 40,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 3mal 10000, 2mal 6000, 3mal 5000 ꝛc. ꝛc. nebst 18400 Freiloosen.

**Zur 1. Klasse am 12. u. 13. December**

kostet das ganze Loos Thlr. 3. 13 sgr., halbe Thlr. 1. 22 sgr. viertel 26 sgr.

Indem jeden meiner Abnehmer mit einem Originalplane bediene, glaube mich jeder Anpreisung der überaus chancenvollen und soliden Einrichtung dieser Lotterie enthalten zu sollen. Es sichert daher nur noch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu und erwartet zahlreiche Bestellungen

die Effektenhandlung

**Jacob Strauß in Frankfurt a. M.**

---

10842. Eine 5jährige Fuchs-Stute nebst 2 Tage altem Fohlen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Warmbrunn, in den 2 Fasanen.

---

10787. Für den Betrieb der von der **Königlich Preuß. Regierung concessionirten**

**Frankfurter Stadt-Lotterie**

werden, gegen gute Provision, zuverläßige Agenten gesucht. Frankirte Anfragen zu richten an

**A. Horwitz jun.,**
Haupt-Einnehmer
in **Frankfurt am Main.**

**NB.** Auch werden **ganze** und **getheilte Loose** zu der **am 12. und 13. December** a. c. stattfindenden Ziehung à **Rthlr. 3. 13 Sgr. per Loos,** an Spiellustige verabfolgt. Pläne gratis!

---

10864. Von heute ab schlachte ich 200 Stück Schöpse, wovon das Pfund im Ganzen zu 2 sgr. 3 pf., im Einzeln 2 sgr. 9 pf. verkaufe, und solche hiermit zur gefälligen Abnahme bestens empfehle.

Greiffenberg, den 14. November 1866.

Heinrich Krätschmer, Fleischermstr.

---

10829. Ganz practische und vortheilhafte **Wurf-** u. **Siedemaschinen** empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Adolph Maywald** in Bolkenhain.

---



**Der Bock-Verkauf**

bei der hiesigen **Stammheerde**, Leutewitzer Abkunft, beginnt den 18. November.

Hohen-Grimmen per Goldberg, Nrdschlesien.

10790. **Rosemann.**

10570.

# B. H. Toepler in Hirschberg,

vormals **C. Neumann,**

empfiehlt sein stets mit den **neuesten Dessins** bestens assortirtes

## Tuch- und Buckskyn-Lager,

unter Versicherung strengster Reellität zu den bekannt **solidesten** Preisen.

Der Verkauf findet im Geschäftslokal, **Hirtenstraße;** und während der **Wochen- und Jahrmärkte** zugleich noch am **Gasthof** zum **goldnen Schwerdt** statt.

---

Neue Sendungen

**schwarzer** und **bunt seidner Braut- & Gesellschafts-Roben, franz. gewirkte Long-Châles, rein wollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Double-Shawls, Plaids & Tücher, Paletots, Kragen-Mäntel, Jaquettes & Jäckchen** haben mein Lager bedeutend vergrößert u. empfehle ich sämmtliche Artikel zu **wirklich billigen Preisen** bei solider Qualität.

**Emanuel Stroheim**

10713. äußere Schildauerstraße 77 vis-a-vis den 3 Bergen.

---

9919.

## Zwölf Tausend 511 Gewinne

von fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** ꝛc. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der

**Königlich Preußischen Regierung**

genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. Dezember d. J.** und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürften, bittet man Bestellungen **baldigst** und **direct** gelangen zu lassen an

***Isidor Bottenwieser***, Bank- & Wechselgeschäft
in Frankfurt am Main.

---

10178.

## Hauptgewinn 200,000 Gulden.

Die von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte neue **Frankfurter Lotterie** enthält Gewinne von: Fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000,** 3mal **10,000,** 2mal **6000,** 3mal **5000,** 3mal **4000,** 4mal **3000,** 11mal **2000,** 85mal **1000** ꝛc. Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 12. December c. Hierzu kostet 1 ganzes Original-Loos Thlr. 3. 13 Sgr.,
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " — 26 "

Ein ganzes Loos für alle 6 Klassen Thlr. 52, getheilte im Verhältniß. Jedes Loos, das in den ersten 5 Klassen gezogen wird, erhält Gewinn in Freiloos. Ein Loos, das in der 6. Klasse ohne Gewinn bleibt, erhält ein Freiloos zur nächsten 1. Ziehung oder die **baare Einlage 1. Klasse zurück. Nach jeder** Ziehung versende ich **franco** die amtlichen Listen, sowie auch **amtliche** Pläne und jede Auskunft gern ertheile.

**Gustav Schwarzschild,** Zeil 58, **Frankfurt a/M.**

# Carl Koerner in Görlitz O.|L.

10791.

empfiehlt seine

## Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

zu geneigter Beachtung bei **Anlage** von **Spinnereien, Webereien, Walk-** und **Appretur-Anstalten** für **Tuche, Baumwolle** und **Leinen.** Desgleichen bei **Einrichtung** von **Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl-** und **Schneide-Mühlen, Bergwerken, Dampfziegeleien, Kalksteinförderungen, Thonwaarenfabriken** ꝛc. Seine **Dampfmaschinen,** sowohl stehende als liegende, mit und ohne Condensation, sind **neuester Construction** und anerkannt solid und sorgfältig ausgeführt; seine **Dampfkessel-Anlagen,** bei denen eine möglichst vollständige **Rauchverbrennung** erzielt wird, empfehlen sich besonders wegen ihres geringen **Brennmaterialien-Verbrauches.**

Allgemeiner Anerkennung und eines langjährigen guten Rufes erfreut sich derselbe wegen seiner **Maschinen für Tuchfabriken.** Namentlich hervorzuheben sind seine **Walken, Waschmaschinen, Centrifugal-** oder **Ausschleudermaschinen** für Tuche und Wolle, in stehender, auch liegender Form; seine doppelten und einfachen **Rauhmaschinen** nebst **Rauhstäben, Kardenputzer, Longitudinal-** und **Transversal-Scheermaschinen** bis zu 72 Zoll Scheerbreite, **Bürst-** und **Lüstrirmaschinen** (Dampfbürsten), **Wickelmaschinen, Farbeholzraspeln, hydraulische Pressen** mit **Preßpumpen, Schraubenpressen, Preßöfen** incl. **Preßeisen, Cylinder-, Tuch-, Trocken-, Rähmmaschinen** (Patent: Brandes & Koerner), wovon eine derselben bei den Herren Gevers & Schmidt in Leschwitz bei Görlitz seit längerer Zeit mit gutem Erfolge arbeitet, so wie seine **Heizungs-Anlagen, Transmissionen** ꝛc.

Ferner liefert das **Etablissement** des **Genannten** aufs Sorgfältigste u. Zweckmäßigste ausgeführt:

## Für Brennereien und Brauereien:

**Maischmaschinen, Quetschwerke, Maisch- u. Kaltwasserpumpen, eiserne Kühlschiffe** mit **Rühr-** und **Windflügelvorrichtungen, Kartoffelwäschen, Elevatoren** u. s. w.

## Für Stärkefabriken:

**Kartoffelwäschen, Kartoffelreiben, Siebmaschinen** mit rotirender Bürste, **Rührwerke, Elevatoren, Pumpen** ꝛc.

## Für Mahl-, Oel- und Schneidemühlen:

**Eiserne Wasserräder, Reinigungsmaschinen, Mahlgänge** nach allen Systemen,

Cylindersiebe, Transporteure, Sackwinden, Steinkrahne.

Kollersteine mit festem oder bewegten Bodensteine, Quetschwalzen, Wärmpfannen, hydraulische Pressen mit selbstregulirenden Pumpwerken zu Hand- und Maschinenbetrieb.

Kreissägen, Gattersägen, horizontale Blocksägen, Fournir- und Bandsägen, bester Construction.

## Für Zuckerfabriken:

Rübenwäschen, Karoussels, Rübenreiben mit selbstthätiger Poussoir-Bewegung, Wasser- und Luft-Pumpenmaschinen, Pressen mit Pumpwerken, Centrifugen 2c.

## Für Stein- und Braunkohlenwerke:

Förderzeuge und Wasserhaltungen.

## Für Thonwaarenfabriken, Ziegeleien und Kalkbrennereien:

Thonschneider, Walz- u. Kollerwerke, Ziegelpressen in verschiedenen Constructionen, Chamottstampfen u. s. w.

## Zur Verwendung bei Bauten:

Träger von Guß und Schmiedeeisen, glatte und verzierte Säulen, Treppen, Balkons, eiserne Fenster 2c.

Die mit dem Etablissement verbundene Gießerei ist derartig eingerichtet, daß die größten Gußstücken von bester Qualität und Sauberkeit producirt und auch bedeutendere Aufträge innerhalb kürzester Frist ausgeführt werden können. Neben derselben existirt ein reich angefüllter Saal mit Modellen aus allen Branchen des Maschinenbaues, welche bei Bedarf von Ersatzstücken, namentlich den Herren Mühlenbauern zur Benutzung empfohlen werden.

---

**Pianoforte-Magazin.**

Herr **Ed Seiler** in **Liegnitz** hat mir eine Niederlage seiner

## Flügel und Pianino

für Jauer und Umgegend übertragen.

Ich erlaube mir namentlich die Käufer des hiesigen Kreises auf die Vortheile aufmerksam zu machen, die hierdurch geboten werden. Die Instrumente werden von mir **zu demselben Preise wie in Liegnitz** verkauft. Reise- und Transport-Kosten fallen somit weg. Herr **Seiler** übernimmt von allen aus meinem Magazin verkauften Flügeln resp. Pianino **eine dreijährige Garantie** und ist Herr **Cantor Fischer** hier stets bereit, die zu verkaufenden Instrumente einer näheren Prüfung zu unterwerfen. — Ich empfehle somit mein **Pianoforte-Magazin** freundlichster Beachtung.

**Aeltere Instrumente werden beim Ankauf zu möglichst günstigen Bedingungen angenommen.** **Jauer**, im November 1866. 10444.

**Carl Plahn**, Buchhändler.

**Mein Material= und Schnitt=waaren=Geschäft empfehle einem geehrten Publikum von Hermsdorf und Umgegend einer gütigen Beachtung unter Zusicherung reeller Waare bei civilen Preisen.**

**Hermsdorf u/K. Ergebenst**

10802. **J. G. Herrmann.**

---

10798. Die Dr. **H. Müller**'schen **Katarrhbrödchen** *) habe ich bei einem Zahnhusten meines Kindes mit **sofortigem** Erfolg angewandt, welches ich hiermit gern bescheinige.
Berlin, den 29. October 1866.

**H. Galster**, Kaufmann, Holzmarktstr. 2.

*) Zu haben in Paketen à 3 und 6 sgr. bei

**H. Kumß** in Warmbrunn.

---

**Die 151. von der Stadt Frankfurt a. M. garantirte und von der königl. preußischen Regierung genehmigte**

**große Geld=Lotterie**

nimmt ihren Anfang am 13. und 14. Dezember 1866, höchster Gewinn **200,000 Gulden** und der niedrigste Gewinn ist in der 6. Klasse fl. 100. Ganze Loose zur 1. Klasse à rtl. 3. 13 sgr. u. getheilte verhältnißmäßig, sowie Loose auf alle 6 Klassen lautend à rtl. 51. 13 sgr., Halbe à rtl. 25. 22 sgr., Viertel à rtl. 12. 26 und Achtel à rtl. 6. 13 sgr. sind bei dem Unterzeichneten gegen Einsendung des Betrags oder nach Bestellung gegen Postnachnahme zu beziehen, und um eine größere Abnahme zu erzielen, mache ich mich noch verbindlich, für jedes Loos, welches in der 6. Klasse nicht mindestens mit fl. 100 herauskommen sollte, 6 fl. für die 1. Klasse zurück zu vergüten; unter solchen so günstigen Bedingungen dürfte ich gewiß recht vielen Aufträgen entgegensehen.

**J. M. Rhein,**

10467. Staatseffectengeschäft in Frankfurt a. M.

---

10853. **Ungerösteten Stengelflachs**
eigener Ernte, ⁵⁄₄ lang und feinstenglich, circa 50 Ctr., beabsichtige ich alsbald in Partieen wie im Ganzen zu verkaufen.
Herischdorf. Kunstgärtner **Stange.**

---

**3 elegante einspännige Omnibus,**
Berliner Facon, sind zu verkaufen. Näheres bei **B. Buchwald** in Breslau, Vorwerksstraße 29 b. [10808.]

---

**Ein= und Verkauf von Bettfedern**

10670. bei **A. Streit** in Hirschberg,
in der Nähe der evangelischen Kirche.

---

**Kauf = Gesuche.**

10530. **Gutes Wiesenheu** für Pferde kaufen
**M. J. Sachs & Söhne.**

---

9898 **Gut getrocknete Blaubeeren, gute Butter in Stücken u. Eimern**
kauft und zahlt bestmöglichste Preise
**Aug. Voelkel in Schmiedeberg.**

---

**Zu vermiethen.**

10706. Zwei meublirte Stuben, jede mit Kabinet, in 2. Etage, vorn heraus, können sofort bezogen werden Schildauerstr. Nr. 1. 2.
**Paul Hoffmann.**

---

10610. **In der Schützenstraße**
(im Hause des Major von Mosch) ist eine **Wohnung** von 3 Stuben, Küche nebst Zubehör, umzugshalber sofort billig zu vermiethen.

---

10876. Eine helle **Oberstube** nebst **Kammer** ist an einen ruhigen Miether bald zu vermiethen: **Boberberg Nr. 7.**

---

10865. Eine **Vorderstube** ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei **Hanel, Schuhmacher.**

---

10869. Eine kleine **Stube** ist zu vermiethen: Pforteng. 3.

---

10855. Das von Herrn von Seidlitz bewohnte Quartier, bestehend aus 6 Stuben und Küche nebst sonstigem Beigelaß, sowie auch Pferdestall und Gärtchen, ist bald zu vermiethen
beim Töpfer **Friebe.**

---

10765. **Zu vermiethen.**
Eine Wohnung, bestehend aus einer großen Stube, Alkove und Küche, sehr hell, ist zu vermiethen bei
**Böhm** in der Hoffnung, Auengasse.

---

**Zwei Remisen,** aneinander hängend, mit guten Schüttböden, sind zu verkaufen
10529. bei **J. Sachs** in Hirschberg.

---

**Personen finden Unterkommen.**

10575. **6 Schneidergesellen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
**J. W. Gallewski**
in **Löwenberg.**

---

10569. Ein tüchtiger **Mühlenwerkmeister** wird zum selbstständigen Betrieb einer holländischen Windmühle mit französischen Steinen und Cylinder sofort zu engagiren gewünscht. Müllerei, großer Posten und guter Lohn, zugleich ein Bursche. Hauptbedingung ist Nüchternheit und die nöthigen Kenntnisse, was zum Mühlenfach erforderlich ist.
Adresse: Mühlenbesitzer Ernst **Sommer** in Antoniewo bei Gollub in Westpreußen.

---

10771. Am 1. Januar nächsten Jahres ist die Stelle eines Bedienten zu besetzen. Treue, Nüchternheit und Gewandtheit sind die Anforderungen. Unverheirathete, mit guten Zeugnissen versehene Bedienten wollen Franko=Adressen sub **H. W.** in der Expedition des Boten niederlegen.

---

10792. Einen **Ackervogt,** der auch Schirrarbeit versteht, sucht zu Neujahr das **Dom.** Adersbach bei Salzbrunn.

---

10762. Auf dem Dominium **Ketschdorf** bei Schönau finden **ein unverheiratheter Pferdeknecht und ein verheiratheter Ochsenknecht zum künftigen Neujahr Dienstes=Anstellung.**

---

10708. Ein verheiratheter **Wächter** findet zum 2. Januar 1867 Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

10852. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, womöglich vom Lande, welches mit der Wäsche Bescheid weiß, findet zu Termin Neujahr einen guten Dienst als **Hausmädchen** und kann sich bei Herrn Kaufmann Kosche melden.

10781. Eine **Köchin**, die auch die Hausarbeit mit übernimmt, wird zu Neujahr gesucht in Nummer 5 auf der Rosenau.

## Personen suchen Unterkommen.

10525. **Ein Wirthschaftsbeamter** in gesetzten Jahren, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht sofort oder später eine andere Stellung unter F. R. poste restante Lähn.

10846. Ein verheir. prakt. Gärtner, ohne große Familie, dem für seine Leistungen in allen Branchen der Gärtnerei günstige Zeugnisse zu Seite stehen, sucht Verhältnisse halber in hiesiger Gegend zu Neujahr unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten erbittet derselbe franco unter Chiffre **O. W. R.** durch die Expedition des Boten.

Ein ordentliches gewandtes **Ladenmädchen** sucht als solches oder Gehülfin der Hausfrau zu Neujahr oder Ostern Condition. Zu erfragen kleine Schützenstr. Nr. 5. 10840.

## Lehrlings - Gesuche.

10705. Jetzt oder zum Januar k. J. kann ein Lehrling in meiner **Eisenwaarenhandlung** placirt werden; darauf reflektirende junge Leute, nur von auswärts, wollen sich persönlich oder durch selbst geschriebene Offerten melden bei

**Paul Hoffmann**, Hirschberg, innere Schildauerstr.

10671.

# Lehrling.

Für mein Farbe-Waaren- und Colonial-Geschäft suche ich einen Lehrling.

Liegnitz. **Gust. Kahl.**

## Abhanden gekommen.

10775. **Einen Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung meines am 1sten d. M. abhanden gekommenen Notizbuches verhilft. Meinen geehrten Kunden gegenüber könnte das Buch möglicherweise gemißbraucht werden, weshalb ich dieselben ersuche, sich hinsichtlich unserer Geschäftsverbindung in keiner Weise täuschen zu lassen.

Liebenthal. **Hubrich**, Gasthofbesitzer.

## Gefunden.

10834. Eine Wachtelhündin ist abzuholen Boberberg No. 5.

10835. Ein junger schwarzer **Hund** mit abgehauener Ruthe hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben abholen bei **Kriegel** in den Sechsstädten.

## Verloren.

10793. Finder des Pfandscheines Nr. 21,669 wolle denselben in der **Baumert**'schen **Pfandleihe** abgeben.

## Geldverkehr.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

## Einladungen.

10875. **Zur Kirmes**
auf Donnerstag den 15. November ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Neumann**, Fleischermeister in **Eichberg**.

10863.

# Zur Kirmes

lade ich zu **Donnerstag** den 15ten und **Sonntag** den 18. d. M. ergebenst ein. Für Entenbraten u. Fische, so wie für andere gute Speisen, auch ein gutes Orchester, wird Sorge tragen **W. Spehr** in Hartau.

10795. **Zur Kirmes und Tanzmusik**
ladet Donnerstag den 15. u. Sonntag den 18. Novbr. ganz ergebenst ein Schankwirth **Schöps** in Stonsdorf.

10373. Donnerstag den 15. und Sonntag den 18. d. M. ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein Friedrich in Seidorf.

**Zur Kirmes** auf Mittwoch den 14. u. Sonnabend den 17. d. M. ladet Freunde u. Gönner in den Oberkretscham zu Buchwald ergebenst ein
10801. **Langer.**

10811.

# Kirmes

den 15. und 18. November in der **Scholtisei zu Krobsdorf**, wozu ergebenst einladet **Scholz.**

10871. **Zur Kirmes**
ladet auf künftigen Sonntag als den 18ten und Montag den 19. d. M. zu einem **Scheibenschießen** ergebenst ein
Gringmuth, Steinschenk in Blumendorf.

## Getreide-Markt-Preise.

Jauer den 10. November 1866.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 10 | — | 3 | 5 | — | 2 | 12 | — | 2 | — | — | 1 | 2 | — |
| Mittler... | 3 | 5 | — | 3 | — | — | 2 | 10 | — | 1 | 27 | — | — | 29 | — |
| Niedrigster.. | 2 | 25 | — | 2 | 20 | — | 2 | 8 | — | 1 | 24 | — | — | 26 | — |

Winter-Raps der Schffl. 3 rtl. 20 sgr., 3 rtl. 15 sgr., 3 rtl. 2 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)